

DMSB-MEDIEN 2018: VORSTART WIRD DIGITAL

DMSB-APP

Aktuelle Nachrichten
direkt aufs Smartphone

DMSB-HOMEPAGE

Die Online-Datenbank des
deutschen Motorsports

DMSB-NEWSLETTER

Die wichtigsten Infos für
Ihr persönliches Postfach

Faszination ENDURO

Jeden
vorletzten
Mittwoch im
Monat
neu



Test

Praxisgerecht, detailliert,
kompetent – Enduros auf Herz und
Nieren geprüft, on und off road

Sport

Spektakulär, spannend,
vielseitig – alles über den Rallye-
und Endurosport

Technik

Informativ, verständlich,
maßgebend – Tipps, Trends und
Technik rund um die Enduro

Reise

Unterhaltsam, mitreißend,
abenteuerlich – Enduro-Reisen
auf allen fünf Kontinenten

ENDURO gibt's für 3,90 Euro
im guten Zeitschriftenhandel
oder direkt bei:

ENDURO Verlagsgesellschaft mbH
Adlerstraße 6
73540 Heubach



„Aktueller, digital und dem Breitensport verpflichtet – das ist die neue Kommunikation des DMSB ab 2018.“

Liebe Motorsportfreunde,

Sie halten gerade die letzte gedruckte Version des DMSB-Magazins „Vorstart“ in den Händen. Künftig wird Ihnen das Magazin ausschließlich online zur Verfügung stehen. Nach 20 Jahren liebgewonener Gewohnheit sicher ein drastischer Schritt, der aber ein klares Ziel verfolgt: Wir wollen Ihren Wünschen, den Interessen der Lizenznehmer noch mehr entgegenkommen! Das klingt paradox? Keineswegs! Die Umfrage, die wir zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres initiiert haben, brachte eine ganze Reihe von Ergebnissen, auf die wir uns nun durch neue bzw. optimierte Kommunikationskanäle einstellen werden.

Deswegen wird der beliebte Vorstart nicht etwa abgeschafft, sondern als eMagazin weitergeführt – im monatlichen Rhythmus und damit doppelt so oft wie bisher. Künftig ist er auf dem Tablet, dem Laptop oder dem Smartphone gut lesbar und wird inhaltlich klarer strukturiert. Die Kosten für Druck und Versand sparen wir nicht etwa ein, sondern investieren sie in eine noch nie dagewesene Aktualität und Breite der sportlichen Berichterstattung. Während bislang über die meisten Disziplinen in der Regel nur ein oder zwei Mal pro Jahr berichtet wurde, gibt es künftig über alle Deutschen Meisterschaftsläufe (Level 1) aktuelle Berichte. Dort, wo es technisch möglich ist, werden Text, Bild und Ergebnislink noch am selben Tag in der DMSB-App und natürlich auf der DMSB-Website erscheinen.

Im Zentrum der Kommunikation zwischen DMSB und Lizenznehmer steht in Zukunft die DMSB-App. Zu Recht, denn wie die Umfrage ergeben hat, ist für rund 95 Prozent der Lizenznehmer ist das Smartphone ein regelmäßiger Begleiter. Per Push-Nachricht werden wichtige News, Dokumente und Links aufs Handy geschickt, und damit die Datenflut nicht zu viel wird, kann jeder Nutzer seine Lieblings sportart(en) so einstellen, dass alle anderen Nachrichten ausgeblendet werden. Schneller, komfortabler und zielgerichteter geht es nicht. Alles Weitere zu den Ergebnissen der Umfrage und den künftig verbesserten Kommunikationsmöglichkeiten finden Sie übrigens ab Seite 8. Wenn Sie die kostenlose DMSB-App noch nicht heruntergeladen haben, gehen Sie am besten auf die Startseite von www.DMSB.de oder nutzen Sie nebenstehenden QR-Code. Dort gibt es den direkten Download-Link. Probieren Sie es aus und vernetzen Sie sich ab sofort noch enger mit „Ihrem“ DMSB! Wir freuen uns auf Sie.



Ihr
Hans-Joachim Stuck
DMSB-Präsident

TOP-THEMEN

- 8 **DMSB-Kommunikation** Umfrage-Ergebnis eindeutig:
DMSB-Kommunikation künftig komplett digital
- 30 **Rallye** Fabian Kreim verteidigt den Meistertitel
- 38 **Autocross** Uwe Amm und Martin Fürst gewinnen ihre ersten Titel
- 56 **Enduro** DEM: Dennis Schröter erneut ganz oben

THEMEN

- 10 **DMSB-Geschäftsstelle** Teamwork für den deutschen Motorsport
- 13 **DMSB Academy** WEC-Weltmeister Timo Bernhard beim Jahrestreffen der Referenten
- 14 **DMSB Academy** DMSB Academy schult Extrication Teams der FIA Formel E
- 15 **DMSB Academy** Die Termine der DMSB-Seminare 2018
- 18 **FIM** MSC Grevenbroich gewinnt FIM-Umweltpreis
- 20 **Galerie der Meister** Die deutschen und internationalen Meister aus dem Automobil- und Motorradsport 2017
- 28 **Rallye** RallySafe startet durch: Von der DRM in die WM
- 33 **Rallye** Marijan Griebel ist U28-Europameister
- 34 **Rundstrecke** Truck Racing – Jochen Hahn ist Vize-Europameister
- 35 **Rundstrecke** FIA-WEC – Porsche holt den dritten WM-Titel in Folge
- 36 **Kartsport** DKM-Champions beim Finale in Italien gekürt
- 37 **Kartsport** Weltpremiere: Erste rein elektrische Kartmeisterschaft startet 2018
- 54 **dmsj** News von der Nachwuchsorganisation
- 60 **Enduro** Maria Franke gewinnt Enduro-Weltcup
- 61 **Motoball** Der MSC Puma Kuppenheim ist Deutscher Motoball-Meister
- 62 **Trial** Franz Kadlec und Theresa Bäuml verteidigen ihre Titel

SERVICE

- 42 **Technik Automobil**
- 44 **Technik Zusammenfassung**
- 46 **Sportgericht Automobil**
- 52 **Berufungsgericht Automobil**

RUBRIKEN

- 3 **Editorial** DMSB-Präsident Stuck über die künftigen Kommunikations-Kanäle des DMSB
- 6 **Kurz notiert** Aktuelles aus der Welt des Motorsports
- 66 **Leser fragen** DMSB-Experten antworten
- 66 **Impressum** Die Ansprechpartner

FÖRDERER DES DMSB



Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds



OFFIZIELLE DMSB-PARTNER



ZF Sachs Race Engineering GmbH

E-MAIL VORSTART@DMSB.DE

Kommunikation

Der DMSB hat eine Umfrage durchgeführt, die klären sollte, welche Kommunikationskanäle die verschiedenen Nutzergruppen bevorzugen. Das Ergebnis ist eindeutig – künftig wird die DMSB-Kommunikation komplett digital.

8



Rallye

Fabian Kreim und Co-Pilot Frank Christian haben es geschafft: Im Škoda Fabia R5 gewannen die Titelverteidiger auch 2017 die Deutsche Rallye-Meisterschaft. Die Entscheidung fiel erst beim Finale.

30



38

Autocross

Bis zum Finale auf dem Kesseltalring lieferten sich die Piloten der Autocross-DM spannende Rennen. Uwe Amm (Tourenwagen) und Martin Fürst (Buggys) trugen sich erstmals in die Meisterlisten ein.



56

Enduro

Für die Fahrer der Enduro-DM gab es in der Saison 2017 gleich zwei Highlights. In Burg trafen sie auf die Fahrer aus der Enduro-EM, ehe in Zschopau auch die WM-Stars am Start waren.

NEWS



Neuer Mitarbeiter in der DMSB-Geschäftsstelle: Florian Eberhardt heißt der neue Kollege in der DMSB-Abteilung Technik Automobilsport. Der 29-jährige Kfz-

Mechatroniker ist erreichbar per Telefon unter 069 633007-43 bzw. per E-Mail unter feberhardt@dmsb.de.

Maskottchen der dmsj: RACY ist das offizielle Maskottchen der Nachwuchsorganisation des DMSB. Die dmsj-Rennmaus trägt einen roten Fahreroverall und einen schwarzen Helm mit einer schwarz-weiß-karierten Start-Ziellinie. Wer seine eigene dmsj-Rennmaus als Stofftier zu Hause haben möchte, kann sie ab sofort für 12,90 Euro (inkl. MwSt.) zzgl. der Versandgebühren bestellen. Das Bestellformular kann auf www.dmsj.org heruntergeladen werden.



Kartsport: Im frühzeitig veröffentlichten Kalender der Deutschen Kartmeisterschaft (DKM) 2018 gibt es eine Änderung. Das Finale in Genk (BEL) findet eine Woche später vom 24. bis 26.08.2018 statt. Die kommende Saison startet planmäßig vom 13. bis 15. April auf dem South Garda Circuit in Lonato (ITA). Danach geht es in Wackersdorf (11.–13.05.), Ampfing (01.–03.06.) und Kerpen (27.–29.07.) weiter, bevor es zum Finale nach Genk (BEL) geht.

Weitere Infos: www.kart-dm.de



DMSB INFORMIERTE AUF DER PMW EXPO

Auf der Professional MotorSport World Expo 2017 konnten sich die Fachbesucher bei mehr als 230 Ausstellern informieren und an einem vielfältigen Workshop- und Präsentationsprogramm teilnehmen. In der Koeln-

messe waren Hersteller von Rennmotoren und -komponenten sowie Firmen aus den Bereichen Ausrüstung zur Leistungssteigerung, Ausrüstung und Zubehör für Rennwagen, Test und Entwicklung, Sicherheitsausrüstung, Ausrüstung für Fahrerlager, Transport und Logistik sowie Rennstreckentechnologie vertreten. Auch der DMSB informierte bei dem internationalen Branchentreff die Besucher. Der DMSB hat mit der Vorstellung seiner neuen Smartphone-App seine Serviceleistungen um ein zeitgemäßes Werkzeug erweitert, dessen Funktionsweise vom DMSB-Servicepersonal vor Ort demonstriert wurde.

FA ZEITNAHME STARTET PILOT-PROJEKT „DMSB-ERGEBNIS-SERVER“

Der neu aufgestellte Fachausschuss (FA) Zeitnahme startet ein Zukunftsprojekt. Für das Jahr 2019 wird die Inbetriebnahme eines zentralen DMSB-Ergebnis-Servers angestrebt. Es ist vorgesehen, dass in Zukunft die Ergebnislisten von den Zeitnehmern einfach und unmittelbar in einem noch zu definierenden Dateiformat auf diese neue Plattform hochgeladen werden und dann zeitnah von der Veranstaltungsabteilung des DMSB verarbeitet werden können. Dazu wird der FA Zeitnahme in der kommenden Saison ein Pilot-Projekt im Slalomsport durchführen. So können im Vorfeld die möglichen Abläufe ausgiebig getestet und allgemein zu definierende Standards und Richtlinien vorab geprüft werden. Rechtzeitig für die Saison 2018 wird der FA zudem für alle Disziplinen neue Vorlagen erarbeiten. So sollen künftig die Ergebnislisten der verschiedenen Zeitnehmer einheitlicher gestaltet werden und der Inhalt stets sportrechtlich korrekt und vollständig dargestellt bzw. wiedergegeben werden.

Rechtzeitig für die Saison 2018 wird der FA zudem für alle Disziplinen neue Vorlagen erarbeiten. So sollen künftig die Ergebnislisten der verschiedenen Zeitnehmer einheitlicher gestaltet werden und der Inhalt stets sportrechtlich korrekt und vollständig dargestellt bzw. wiedergegeben werden.

Rechtzeitig für die Saison 2018 wird der FA zudem für alle Disziplinen neue Vorlagen erarbeiten. So sollen künftig die Ergebnislisten der verschiedenen Zeitnehmer einheitlicher gestaltet werden und der Inhalt stets sportrechtlich korrekt und vollständig dargestellt bzw. wiedergegeben werden.

FIM ZEICHNET DMSB ZUM 20. JUBILÄUM AUS



Der DMSB feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums ehrte die FIM in Andorra la Vella den Dachverband der deutschen Motorsportler. Im Rahmen der Generalversammlung des Motorrad-Weltverbandes überreichte FIM-Präsident Vito Ippolito in Europas höchst gelegener Hauptstadt die Auszeichnung an DMSB-Generalsekretärin Dr. Julia Walter.

In seiner Eröffnungsansprache vor der FIM-Generalversammlung unterstrich FIM-Präsident Ippolito die Notwendigkeit, die FIM zu einer modernen Organisation zu machen. Insbesondere betonte er, wie wichtig es sei, die Zusammenarbeit in der gesamten FIM zu verstärken, um die Umsetzung des Strategieplans sicherzustellen sowie eine globale Sichtweise einzunehmen, um das Motorradfahren in allen Teilen der Welt weiterzuentwickeln.

Die Generalversammlung der FIM genehmigte den Jahresabschluss 2016, entlastete den Verwaltungsrat und genehmigte die Berichte der Direktoren der FIM-Administration und des FIM-Haushalts für 2018.

Neben Berichten aus verschiedenen Ressorts standen auch Änderungen der FIM-Statuten auf der Tagesordnung. So nahm die Generalversammlung mehrere Änderungen der Verbandssatzung sowie des FIM Sporting Code an. Die vertiefte Arbeit an den FIM-Statuten, der Satzung und dem Sporting Code wird 2018 fortgesetzt.

DMSB-EXEKUTIVKOMITEE MIT NEUERUNGEN

Goldenes Jubiläum: Die 50. Sitzung des DMSB-Exekutivkomitees (EK) am 22. November in Frankfurt brachte eine ganze Reihe von Neuerungen. „Insbesondere die Aufteilung des Gremiums in den Automobil- und Motorradbereich hat sich vom ersten Moment an bewährt“, erläutert DMSB-Präsidiumsmitglied Hans-Robert Kreuz, der den Vorsitz im EK führt. „Denn durch die Aufteilung ist die Arbeit sehr viel konkreter, zielgerichteter und nicht zuletzt effizienter geworden. So war mehr Raum für fruchtbare Diskussionen.“ Das Exekutivkomitee unterstützt vor allem die Arbeit des DMSB-Präsidiums durch fachliche Beratung und die Erarbeitung von Beschlussvorlagen. Hierbei arbeiten die EK-Mitglieder eng mit weiteren Experten zusammen – etwa den Mitgliedern der Fachausschüsse und anderen Fachleuten der einzelnen Motorsportdisziplinen.

NEWS

Motoball-Europameisterschaft 2019 in Deutschland:

Der DMSB-Fachausschuss Motoball beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung mit den Planungen der FIM Europe Motoball-Europameisterschaft 2019. In zwei Jahren könnte das prestigeträchtige Turnier der besten Motoball-Teams in Europa erneut in Deutschland ausgetragen werden. In dem FA-Meeting in Kuppenheim wurden die Bewerbungen der deutschen Ausrichter deshalb eingehend und intensiv beraten. Dabei wurde der MSC Taifun Mörsch e.V. im ADAC als Organisator ausgewählt, der den zuständigen Gremien der FIM Europe als deutscher Kandidat für die Ausrichtung der Motoball-Europameisterschaft 2019 benannt werden soll.

Langbahn-Team-WM: Zwei Mitglieder der Langbahn-Nationalmannschaft überreichten bei der jüngsten Sitzung des FA Bahnsport ein besonderes Mitbringssel. Stephan Katt (Fahrervertreter im FA) und Josef Huckelmann waren als Kader-Pilot bzw. Teammanager am Gewinn des Langbahn-Team-WM-Titels im September beteiligt. Sie übergaben die Trophäe an den neu gewählten Vorsitzenden Christian Froschauer, der dafür sorgte, dass der Wanderpokal einen Ehrenplatz beim DMSB erhielt.



UMFRAGE-ERGEBNIS EINDEUTIG:

DMSB-KOMMUNIKATION KÜNFTIG KOMPLETT DIGITAL

Um die Kommunikation noch besser auf die verschiedenen Nutzergruppen des DMSB auszurichten, hat der DMSB eine Online-Umfrage durchgeführt, die klären sollte, welche Kommunikationskanäle bevorzugt werden. Dabei kam vor allem eines heraus: Die riesige Menge an Informationen – alleine die Website bietet über 900 Einzeldokumente – muss besser gefiltert werden. Klarer Favorit für diese Aufgabe: die kostenlose DMSB-App fürs Smartphone.



INFO

Sieger des Gewinnspiels

Die Teilnehmer der Umfrage konnten an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Sieger, die Eintrittskarten für eine Top-Motorsportveranstaltung gewonnen haben, wurden direkt benachrichtigt.

Die DMSB-App hat sich aus verschiedenen Gründen als optimaler Kommunikationskanal zwischen DMSB und Lizenznehmer empfohlen. So nutzen 93,6 Prozent der Lizenznehmer regelmäßig ein Smartphone – häufiger als alle anderen Medien. Zugleich können Nutzer der DMSB-App ihre Lieblingsdisziplin(en) definieren und so sicherstellen, dass nur die

Informationen tatsächlich angezeigt werden, die den Lizenznehmer auch interessieren. Bei 18 völlig unterschiedlichen Disziplinen – vom Rallyesport bis zum Motoball – ein entscheidender Vorteil. Denn bei Hunderten von News und noch mehr Reglements, Bulletins und anderen Dokumenten verlieren die Lizenznehmer sonst leicht den Überblick.

Auf der Website sind all diese Informationen auch heute schon verfügbar. Während die Nutzer die DMSB-Medien ganz allgemein für seriös (58,9 %) und fundiert (51,0 %) halten, bemängeln viele aber die Zugänglichkeit und die Aktualität. Die Zugänglichkeit – vielleicht besser Übersichtlichkeit genannt – wird auch auf der Website schrittweise verbessert. Durch eine

neu gestaltete Startseite (voraussichtlich ab Januar) wird der Zugang zu den einzelnen Disziplinen erleichtert. Wie in der App kann der Nutzer also direkt zu „seiner“ Disziplin gehen und alle anderen – für ihn persönlich nicht so wertvollen Informationen – übergehen.

In puncto Aktualität wird die Kommunikation einen spürbaren Schritt nach vorne machen. Denn statt (aufgrund des Heftumfangs und der Erscheinungsweise) unregelmäßiger Berichte über einzelne Disziplinen im DMSB-Vorstart wird ab der kommenden Saison über alle Deutschen Meisterschaften (Level 1) via Smartphone aktuell berichtet. In der App kann man dann schon sonntagsabends oder – falls es je nach Disziplin technisch nicht anders möglich sein sollte – ab montags Text und Bild und einen Link zum Rennergebnis finden. Damit wird die DMSB-App zum exklusiven Berichterstatte für alle Deutschen Meisterschaften – auch für die, die sonst nicht im Fokus der Medien stehen.

Die wichtigsten Infos aus dem Dachverband der deutschen Motorsportler werden per DMSB-Newsletter – künftig in neuer und moderner Optik – direkt in das persönliche Postfach geliefert. Das regelmäßig erscheinende Rundschreiben bietet zentrale News und Links zu Dokumenten der vergangenen vier Wochen im Überblick.

Des Weiteren wird auch der DMSB-Vorstart künftig digital. Als eMagazin wird die Zeitschrift im monatlichen Rhythmus alle Nachrichten rund um den Verband liefern. Zentrale Informationen wie beispielsweise die jüngsten Änderungen von sportlichen und technischen Reglements, Bulletin, Urteile usw. werden komfortabel und gut lesbar für Laptop, Tablet und Smartphone publiziert. Die DMSB-Kommunikation startet 2018 in das digitale Zeitalter.

INFO

Die künftigen Kommunikationskanäle des DMSB auf einen Blick:

DMSB-APP

- Aktuelle Berichterstattung über Breitensport (Deutsche Meisterschaften, Level 1)
- Push-Nachrichten direkt aufs Smartphone
- Einfach bevorzugte Disziplinen einstellen und nur noch relevante Nachrichten erhalten!

EMAGAZIN VORSTART

- Das Magazin für alle Nachrichten rund um den Verband
- Perfekt für Laptop, Tablet und Smartphone

DMSB-NEWSLETTER

- Direkte E-Mails für Ihr persönliches Postfach
- Alle neuen Infos der vergangenen vier Wochen im Überblick – so entgeht Ihnen keine Reglementsänderung

WWW.DMSB.DE

- Die Datenbank des deutschen Motorsports
- Über 900 Reglements, Bulletins und andere Dokumente im Downloadcenter
- Alle Infos und Ansprechpartner zur gewünschten Disziplin auf einen Blick

MEIN.DMSB.DE

- Exklusive Plattform nur für Lizenznehmer und Sportwarte
- Alle Lizenzen zur Online-Bestellung





Die erfahrene Mannschaft des Dachverbandes der deutschen Motorsportler arbeitet in der Geschäftsstelle Hand in Hand.

DMSB-GESCHÄFTSSTELLE:

TEAMWORK FÜR DEN MOTORSPORT

Sie arbeiten meist hinter den Kulissen, aber ohne ihre engagierte und unermüdliche Arbeit wäre Motorsport in Deutschland nicht denkbar: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der DMSB-Geschäftsstelle. In der neu ausgebauten und erweiterten Zentrale in Frankfurt kümmern sich im Jahr des 20. DMSB-Jubiläums fast 40 Kolleginnen und Kollegen darum, dass fairer und sicherer Breiten- und Profisport nach einheitlichen Regeln durchgeführt werden kann. Egal, ob es um sportliche Organisation, Lizenznehmerservice, Technik, Justizariat, Verbandsentwicklung oder andere administrative Tätigkeiten wie Finanzbuchhaltung, EDV sowie Versand und Instandhaltung beim DMSB geht, das Aufgabenspektrum des modernen Dienstleisters für alle deutschen Motorsportler ist extrem vielfältig.



DMSB-Generalsekretärin Dr. Julia Walter (r.), hier mit Assistentin Alexandra Schultz, ist – bis auf wenige Profi-Rennserien – für den gesamten deutschen Motorsport zuständig.



DMSB-Justiziarin Silke Langhorst (oben) wird im Tagesgeschäft von Martina Fend (nicht im Bild) unterstützt.



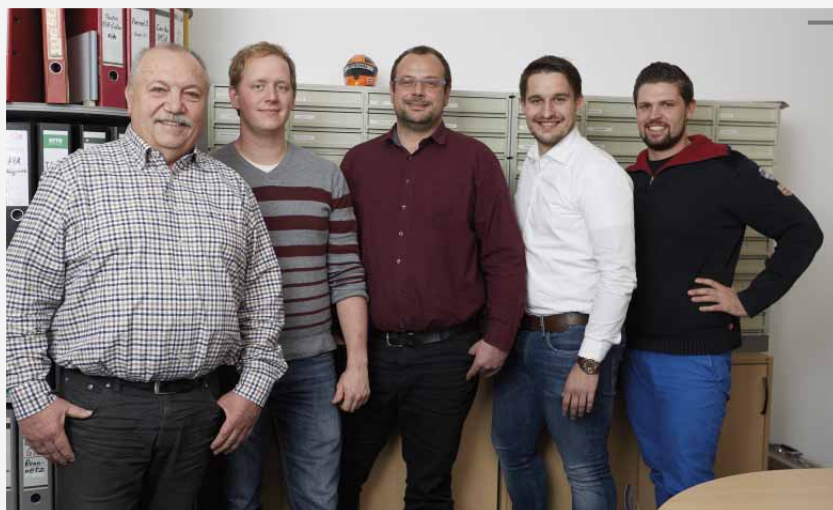
DMSW-Geschäftsführer Christian Schacht (r.), hier mit Assistentin Sandra Deckert, konzentriert sich auf den Profi-Motorsport. Thomas Georgi (l.), Prokurist der DMSW GmbH, leitet die Geschäftsstelle.



Sport: DMSB-Sportdirektor Michael Günther (Foto, links) koordiniert und organisiert mit Alexander Geier, Jana Haböck, Manfred Wirth, Gordana Kurzka, Mischa Eifert und Patrick Zahn (nicht im Bild) den vielfältigen deutschen Automobil- und Motorradsport mit insgesamt 18 verschiedenen Disziplinen.



DMSB



Technik: Sie sind die Fachleute zu Themen wie Homologation, Wagenpass, Kraftfahrzeugpass, Anhang J oder Balance of Performance und kennen sämtliche Details der Technischen Reglements und Bulletins. Die Technik-Experten (v. I.) um Abteilungsleiter Dieter Fürst und seine Mitarbeiter Christoph Ihm, Kai Zimmermann, Yves Nold und Florian Eberhardt stehen stets als kompetente Experten Rede und Antwort.

Lizenznehmerservice: Die Experten der DMSB-Lizenzabteilung (v. I.) Petra Eitel, Oliver Peltz und Kerstin Jespen sorgen dafür, dass alle Fahrer und Beifahrer aus dem Automobil- und dem Motorradsport mit internationaler oder nationaler Lizenz durchstarten können. Außerdem werden Sponsorcards bzw. Bewerberlizenzen ausgegeben.





**Die EDV-Abteilung (v. l.):
Roland Renkewitz (Leiter),
Nishanthan Kuganeswaran, Roman Svidler,
Alexandru Birtasu und Alexander Witt.**



**Die Finanzbuchhaltung (v. l.):
Michael Rosenberger (Leiter),
Silke Geißler und Janna Perlova.**



**Verbandsentwicklung: In der Abteilung
Verbandsentwicklung stehen Renate Schulz,
Maria Adamidou und Johannes Schirdewahn
als Ansprechpartner für die dmsj und die
DMSB Academy zur Verfügung. Aktuell
unterstützen zudem Sönke Petersen
(Sport-Inklusionsmanager) und
Victoria Müller (Bundesfreiwilligendienst)
das charmante Trio.**



**Empfang und Media-Koordination:
In der DMSB-Zentrale heißt
Hannelore Rohleder (l.) die Besucher am
Empfang willkommen und
kümmert sich bei Sitzungen und
Seminaren um die Bewirtung.
Kristina Bayer koordiniert im Haus
die Media-Aktivitäten. Michael Ullrich ist für
Post und Versand zuständig.**

DMSB ACADEMY:**DMSB**
academy**WEC-WELTMEISTER
TIMO BERNHARD BEIM
JAHRESTREFFEN DER REFERENTEN**

Prominenter Besuch bei der DMSB Academy: Der zweimalige FIA-Langstreckenweltmeister Timo Bernhard hielt beim Jahrestreffen der Referenten am dritten November-Wochenende einen Impulsvortrag.



WEC-Weltmeister Timo Bernhard (r.) und Sven Stoppe, Beiratsvorsitzender der DMSB Academy.

Der 36-jährige Profipilot, der sich im DMSB auch als Athletenvertreter ehrenamtlich engagiert, referierte in Homberg/Ohm zum Thema „Reflexion und positiver Umgang mit Feedback“. Unter dieser Überschrift gab Bernhard den mehr als 50 Teilnehmern persönliche Einblicke, wie er gelernt hat, in den verschiedenen Stationen seiner Motorsportkarriere mit Kritik umzugehen. Im Anschluss stand der WEC-Weltmeister dem Auditorium Rede und Antwort und schilderte dabei auch aus dem Blickwinkel als Fahrer und Teamchef seine Kontakte und Erfahrungen mit Sportwarten auf nationaler und internationaler Ebene des Motorsports.

„Ein großes Dankeschön geht an Timo Bernhard“, sagte Sven Stoppe, Beiratsvorsitzender der DMSB Academy. „Er hat es trotz seines sehr engen Terminkalenders möglich gemacht, nur ein Wochenende nach dem großen WEC-Saisonfinale in Bahrain bei unserem Jahrestreffen der Re-

ferenten vorbeizuschauen. Sein Vortrag stieß bei den Teilnehmern auf große Resonanz und war der perfekte Einstieg für das weitere Programm des Wochenendes.“

DOSB-Ausbilderzertifikat an 13 Referenten verliehen

So wurde in Homberg/Ohm unter anderem der neue Feedback-Fragebogen vorgestellt und auch sogleich zum ersten Mal eingesetzt, der künftig bei den Schulungen zum Einsatz kommen wird. Des Weiteren standen auch anwenderorientierte Übungen zur aktuellen Version der DMSB-App sowie zu DMSB-Campus und -Community auf der Tagesordnung. Insgesamt absolvierten die Referenten weitere 7,5 Lerneinheiten (LE) für das Modul „Selbst- und Sozialkompetenz“ des DOSB-Ausbilder-

zertifikates. Mit dem jüngsten Jahrestreffen durchliefen 13 Referenten in den vergangenen vier Jahren erfolgreich insgesamt 30 Lerneinheiten, sodass ihnen zum Abschluss des Wochenendes das DOSB-Ausbilderzertifikat verliehen wurde.

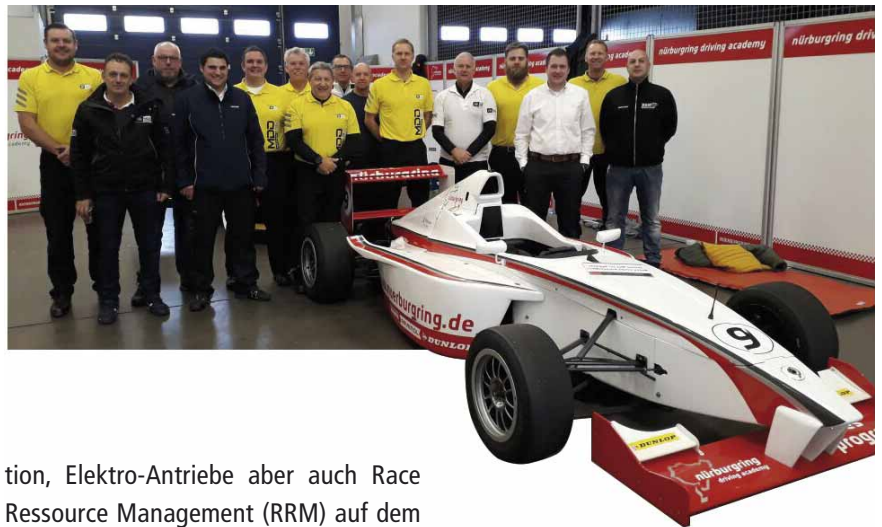


Das DOSB-Ausbilderzertifikat konnte an 13 Referenten verliehen werden.

Die DMSB Academy hat die Extrication Teams der FIA-Formel-E-Meisterschaft geschult und zertifiziert. Bei den Rennen der elektrischen Straßenrennsreihe zeichnet weltweit das medizinische Personal der Firma MDD Europe Ltd. für die Rettung der verletzten Rennfahrer verantwortlich. „Nach dem erfolgreich absolvierten Lehrgang mit Prüfung am Nürburgring reisten die Extrication Teams von MDD mit einem neuen FIA-Zertifikat zum Saisonauftakt Anfang Dezember nach Hongkong“, sagte Armin Link, im Beirat der DMSB Academy zuständig für Rettungsorganisationen.

DMSB ACADEMY:

DMSB ACADEMY SCHULT EXTRICATION TEAMS DER FIA-FORMEL E



In der Eifel absolvierten am dritten November-Wochenende mehr als ein Dutzend Teilnehmer aus den USA, Italien und Großbritannien einen exklusiven Lehrgang mit Prüfung, den die DMSB Academy als FIA Medical Regional Training Provider (MRTP) durchführte. Dabei standen zunächst Themen wie zum Beispiel Extrica-

tion, Elektro-Antriebe aber auch Race Ressource Management (RRM) auf dem Lehrplan. Nach den Theorieeinheiten im Medical Center der Traditionsrennstrecke hatten die Extrication Teams dann ausreichend Gelegenheit, die Bergung eines verunfallten Rennfahrers zu üben. Dazu standen in der Box ein Formel-Fahrzeug, ein

Tourenwagen sowie das Übungs-Monocoque der DMSB Academy als Trainingsgeräte zur Verfügung. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung erhielten die Extrication Teams der Formel E die FIA-Zertifizierung.

DMSB ACADEMY NUTZT GESCHÄFTSSTELLE AB SOFORT AUCH FÜR LEHRGÄNGE

Die DMSB Academy hat die Lehrgänge mit Prüfung 2017 abgeschlossen.



Dabei wurden für die Schulungen im November zum ersten Mal verstärkt auch die Räumlichkeiten in der DMSB-Geschäftsstelle in Frankfurt genutzt. An drei Ausbildungswochenenden nutzten etwa 120 Sportwarte und rund 20 Referenten die neue Infrastruktur in der DMSB-Geschäftsstelle. Sie alle waren unter anderem von der installierten Tagungstechnik und der hervorragenden Organisation am Wochenende angetan.

„Die Ausbildung in den neuen Konferenzräumen der DMSB-Zentrale anzubieten, war sowohl für die Teilnehmer als auch Referenten eine Premiere. Diese neue Herausforderung wurde auf Antrieb von allen Beteiligten ebenso erfolgreich gemeistert, wie die Ausbildung am dritten November-Wochenende an bekannter Stelle in Homberg/Ohm“, sagte Sven Stoppe, Beiratsvorsitzender der DMSB Academy.

DMSB ACADEMY: TERMINKALENDER

Sportwarte können sich bereits heute für die im Frühjahr 2018 angebotenen Lehrgänge mit Prüfung, Fortbildungen und freiwilligen Weiterbildungen online über mein.DMSB.de anmelden. Auf den folgenden Seiten finden Sie die geplanten Daten und Schulungsorte für das kommende Frühjahr auf einen Blick. Der komplette Schulungskalender mit allen geplanten Terminen der kommenden drei Jahre steht zudem weiterhin online auf der Homepage der DMSB Academy (www.dmsb-academy.de > deutschsprachige Angebote > Schulungskalender) zur Verfügung.



FIM-FORTBILDUNGSSEMINARE

FUNKTION	TERMIN 2018	ORT
FIM Enduro	17. – 18.03.2018	DMSB Frankfurt
FIM Bahnsport	10. – 11.03.2018	DMSB Frankfurt

LEHRGÄNGE

AUTOMOBIL- UND MOTORRADSPORT		2018	
FUNKTION	STUFE	TERMIN 2017/2018	ORT
Rennleiter / Leiter Streckensicherung / Technischer Kommissar / Zeitnehmer Dragster	A	24. – 25.02.2018	Homberg/Ohm
MOTORRADSPORT		2018	
FUNKTION	STUFE	TERMIN 2017/2018	ORT
Sportkommissar / Rennleiter / Leiter	A + B	27. – 28.01.2018	DMSB Frankfurt
Streckensicherung Straße	A + B	24. – 25.02.2018	Sachsenring
Sportkommissar / Fahrtleiter Enduro / Trial	A	10. – 11.03.2018	Gefrees
Sportkommissar / Rennleiter Motocross / SuperMoto	A + B	24. – 25.02.2018	Teutschenthal
Leiter Streckensicherung Offroad	A	24. – 25.02.2018	Teutschenthal
Schiedsrichter Motoball	B	24. – 25.02.2018	Homberg/Ohm

FORTBILDUNGEN

AUTOMOBIL- UND MOTORRADSPORT

2018

FUNKTION	STUFE	TERMIN 2018	ORT
Zeitnehmer	A + B	17.02.2018	Homberg/Ohm
Zeitnehmer	A + B	18.02.2018	Homberg/Ohm
Zeitnehmer	A + B	24.02.2018	Homberg/Ohm
Zeitnehmer	A + B	25.02.2018	Homberg/Ohm
Rennleiter / Leiter Streckensicherung / Technischer Kommissar / Zeitnehmer Dragster	A	25.02.2018	Homberg/Ohm

AUTOMOBILSPORT

2018

FUNKTION	STUFE	TERMIN 2018	ORT
Rennleiter / Leiter Streckensicherung Rennen – Rundstrecke	A	03.02.2018	DMSB Frankfurt
Rennleiter / Leiter Streckensicherung Rennen – Rundstrecke	A	04.02.2018	DMSB Frankfurt
Rennleiter / Leiter Streckensicherung Rennen – Rundstrecke	A	24.02.2018	DMSB Frankfurt
Rennleiter / Leiter Streckensicherung Rennen – Offroad Bergrennen	A	25.02.2018	DMSB Frankfurt
Rallyeleiter / Leiter Streckensicherung Rallye	A	25.02.2018	DMSB Frankfurt
Rallyeleiter / Leiter Streckensicherung Rallye	A	10.03.2018	DMSB Frankfurt
Rallyeleiter / Leiter Streckensicherung Rallye	A	11.03.2018	DMSB Frankfurt
Rennleiter Slalom	B	18.02.2018	Homberg/Ohm
Rennleiter / Leiter Streckensicherung Kart	A	25.02.2018	Homberg/Ohm
Sportkommissar	A	03.02.2018	DMSB Frankfurt
Sportkommissar	A	04.02.2018	DMSB Frankfurt
Sportkommissar	A + B	24.02.2018	DMSB Frankfurt
Technischer Kommissar / Sachverständiger	A + B	17.02.2018	Homberg/Ohm
Technischer Kommissar / Sachverständiger	A + B	18.02.2018	Homberg/Ohm
Technischer Kommissar / Sachverständiger	A + B	24.02.2018	Homberg/Ohm
Technischer Kommissar Historisch	A	25.02.2018	Homberg/Ohm
Technischer Kommissar Kart	A	25.02.2018	Homberg/Ohm
Medizinischer Einsatzleiter	A	03.02.2018	DMSB Frankfurt
Instruktor	A + B	24.02.2018	DMSB Frankfurt

FORTBILDUNGEN

MOTORRADSPORT

2018

FUNKTION	STUFE	TERMIN 2018	ORT
Sportkommissar / Rennleiter Leiter Streckensicherung Straße	A + B	27.01.2018	DMSB Frankfurt
Sportkommissar / Rennleiter Leiter Streckensicherung Straße	A + B	24.02.2018	Sachsenring
Schiedsrichter / Sportkommissar / Rennleiter Bahnsport	A + B	17.02.2018	Homberg/Ohm
Sportkommissar / Fahrtleiter Enduro / Trial	A	25.02.2018	Teutschenthal
Sportkommissar / Fahrtleiter Enduro / Trial	A	10.03.2018	Gefrees
Sportkommissar / Rennleiter / Leiter Streckensicherung Motocross / SuperMoto International	A	24.02.2018	Teutschenthal
Sportkommissar / Rennleiter / Leiter Streckensicherung Motocross / SuperMoto National / Clubsport	A + B	10.03.2018	Güstrow
Sportkommissar / Rennleiter / Leiter Streckensicherung Motocross / SuperMoto National / Clubsport	A + B	11.03.2018	Güstrow
Schiedsrichter Motoball	B	25.02.2018	Homberg/Ohm
Technischer Kommissar	A + B	17.02.2018	Homberg/Ohm
Technischer Kommissar	A + B	18.02.2018	Homberg/Ohm
Technischer Kommissar Historisch	A + B	24.02.2018	Homberg/Ohm
Leitender Rennarzt	A	04.02.2018	DMSB Frankfurt
Rennarzt	B	04.02.2018	DMSB Frankfurt

WEITERBILDUNGEN

FUNKTION	TERMIN 2018	ORT
Pressearbeit	Termin offen	Webinar
Rennsekretär Automobil	10.03.2018	DMSB Frankfurt
Rallyesekretär Automobil	11.03.2018	DMSB Frankfurt
Rennsekretär Motorrad	25.02.2018	DMSB Frankfurt

MSC GREVENBROICH ENVIRONMENT AWARD

Bereits im vergangenen Jahr wurde der MSC Grevenbroich für seine engagierte Umweltarbeit mit dem Umweltpreis des DMSB auf bundesweiter Ebene ausgezeichnet und zeigte somit eindrucksvoll, dass Motorsport und nachhaltiger Umgang mit der Umwelt zueinander gehören.



MSC GREVENBROICH GEWINNT FIM-UMWELTPREIS



Bei der FIM-Gala in Andorra La Vella folgte am vergangenen Sonntag die Auszeichnung des MSC auf weltweiter Ebene mit dem FIM Environment Award. Der Club wurde für seine Umweltaktivitäten und im Speziellen für sein Amphibienprojekt ausgezeichnet, bei dem er nicht nur ein Amphibienhabitat geschaffen hat, sondern auch noch die Population der auf der Liste der bedrohten Tierarten stehenden Kreuz- und Wechselkröten auf seinem Vereinsgelände nachhaltig steigern konnte.

Vor der beeindruckenden Kulisse der mehr als 500 Gäste und insgesamt über 40 Motorradweltmeister nahm die Umweltbeauftragte des MSC Grevenbroich, Claudia Ullrich, den FIM Environment Award von MotoGP-Weltmeister Marc Marquez entgegen. Sie war sichtlich begeistert: „Dass wir 2016 vom DMSB mit dem Umweltpreis ausgezeichnet wurden, war schon ein Highlight für einen Motocross-Verein, bei dem alle ehrenamtlich arbeiten. Aber die Auszeichnung der FIM ist einfach nur intergalaktisch. Solch eine Ehrung im Rahmen einer Gala unterstreicht, wie anerkannt und wichtig unsere Arbeiten zum Umweltschutz weltweit eingestuft wer-

den. Das ist ein unvergessliches Erlebnis, eine unglaubliche Motivation weiter zu machen sowie die Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.“

Der FIM Environment Award wird seit 1997 vergeben und der MSC Grevenbroich konnte nach dem Nürburgring im Jahr 1999 und dem MSC Zschopau im Jahr 2005 als dritter deutscher Vertreter diese Auszeichnung in einem weltweiten Bewerbungsverfahren gewinnen. Zudem ist der MSC Grevenbroich der erste Motocross-Verein überhaupt, der mit dem Umweltpreis des Motorrad-Weltverbandes geehrt wurde.



WIR SIND MOTORSPORT



MORE THAN **300** WORLD TITLES

Öhlins ist seit 40 Jahren fester Bestandteil der Motorsportwelt sowohl im Motorrad- als auch im Automobilbereich. Mehr als 300 Meistertitel zeugen von unserem Erfolg und bestärken uns in unserer Philosophie, auf Basis neuester Technologien High-End-Fahrwerke für Rennstrecke und Straße zu entwickeln.

Auch der Support von Teams und Fahrern an der Rennstrecke ist fester Bestandteil unserer Arbeit. In Deutschland unterstützen wir daher Spitzenteams sowohl in der IDM und bei diversen Langstreckenrennen als auch in der VLN, beim 24h Rennen am Nürburgring, in der ADAC GT Masters Serie und in der TCR.

Besuchen Sie www.ohlins.eu und erfahren Sie mehr über unsere tiefe Verbundenheit zum Motorsport.

MOTORRAD

BEST BRAND 2017

Kategorie:
Fahrwerks-Tuning

LESERWAHL

**BEST BRAND
2016**

KATEGORIE MOTORRAD
Fahrwerke

**MOTOR
SPORT
aktuell**

OHNLINS.EU     OHNLINSRACING

ÖHLINS DTC • Gottlieb-Daimler-Straße 25, 53520 Meuspath, Germany • Tel +49 (0)2691-93 77 80 • info.odtc@ohlins.com

GALERIE DER MEISTER 2017



◀ **FIA Formel-1-WM, Hersteller**
Mercedes-AMG Petronas F1 Team

FIA Langstrecken-WM (WEC), Fahrer

▼ Brendon Hartley (NZL),
Earl Bamber (NZL),
Timo Bernhard (GER)

FIA GT World Cup, Hersteller

▼ Mercedes-AMG



FIA Langstrecken-WM (WEC), Hersteller

▼ Porsche





▲ DTM, 1. Platz
René Rast (GER)

DTM, Team-Meister, 1. Platz

▼ Audi Sport Team Rosberg



DTM, Marken-Meister

▼ Audi



DTM, 2. Platz

▼ Mattias Ekström (SWE)



DTM, 3. Platz

▼ Jamie Green (GBR)



DTM, Team-Meister, 2. Platz

▼ Audi Sport Team
Abt Sportsline



DTM, Team-Meister, 3. Platz

▼ Mercedes-AMG Motorsport Mercedes me





▲ **Deutsche Rallye-Meisterschaft (DRM), 2WD-Wertung**
Fahrer Carsten Mohe (GER) und Alexander Hirsch (GER)

FIA WRC 3 Championship for Teams

ADAC Sachsen e. V.



Deutsche Rallycross-Meisterschaft (DRX)

▼ Marco Wittkovski (GER)



Deutsche Automobil-Berg-Meisterschaft
Björn Wiebe (GER)



▲ **FIA ERC Junior Championship U28 for Drivers**
Marijan Griebel (GER)

Deutsche Rallye-Meisterschaft (DRM)

▼ Fahrer Fabian Kreim (GER) und Beifahrer Frank Christian (GER)



DMSB-Historic-Meisterschaft

Mike Stursberg und Heinz Schmersal (beide GER) ▶



FIA European Drag Racing Championship Top Methanol Dragster and Funny Car

▼ Timo Habermann (GER)



DKM

▼ Dennis Hauger (NOR)



DJKM

▼ Kas Haverkort (NED)



DSKM

▼ Jorrit Pex (NED)



DMSB-Team-Kart-Meisterschaft

▼ CRG Holland



▲ **FIA Autocross-EM, SuperBuggy**
Bernd Stubbe (GER)

Deutsche Slalom-Meisterschaft

▼ Philipp Hartkämper (GER)



▲ **Deutsche Autocross-Meisterschaft (DACM) für Tourenwagen**
▼ Uwe Amm (GER)



DMSB-Slalom-Meisterschaft

▼ Jan Hoffmann (GER)



▲ **Deutsche Autocross-Meisterschaft (DACM) für Cross-Buggies**
▼ Martin Fürst (GER)



▲ **DMSB-Slalom-Team-Meisterschaft**
Ostwestfalen Lippe mit Philipp Hartkämper, Marcel Hellberg, Dirk Schäfertöns und Maurice Schmidt (alle GER)

IDM Superbike 1000 ▶
Markus Reiterberger (GER)



▼ IDM Supersport 600
Thomas Gradinger (AUT)



▼ IDM Sidecar
Team Schlosser mit Fahrer Markus Schlosser (SUI) und Beifahrer Thomas Hofer (SUI)



▼ IDM Superbike 1000, Marke
BMW



▼ IDM Moto3 Standard
Dirk Geiger (GER)



▼ FIM Moto2-WM, Hersteller
Kalex



▼ FIM Europe Endurance Championship, Stocksport
Aprilia Grebenstein



▼ Deutsche Historische Meisterschaft
Matthias Schmitt (GER)



▼ Deutsche Historische Gespann-Meisterschaft
Fahrer Christoph Schlosser und Beifahrerin Beate Preuß (beide GER)

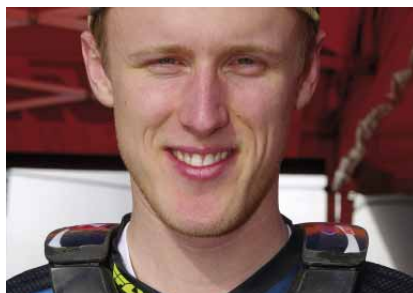




◀ **Int. MX-DM**
(ADAC MX Masters)
Dennis Ullrich (GER)



◀ **Deutsche MX-Meisterschaft**
Open
Christian Brockel (GER)



▼ **Deutsche**
MX-Meisterschaft, Quad
Stefan Schreiber (GER)



▲ **Deutsche MX-Junioren-**
Meisterschaft, MX2
Davide von Zitzewitz (GER)

▼ **Deutsche MX-**
Meisterschaft, Seitenwagen
Fahrer Andreas Clohse und Beifahrer
Andreas Haller (beide GER)



▼ **Deutsche**
Trial-Meisterschaft
Franz Xaver Kadlec (GER)



▼ **Deutsche Frauen-Trial-**
Meisterschaft
Theresa Bäuml (GER)



▼ **FIM Europe Trial**
Over 40 Cup
Markus Kipp (GER)





**FIM Europe Enduro
European Championship,
Trade Team**
Enduro dmsj 1

**Int. Deutsche
Enduro-Meisterschaft**
Dennis Schröter (GER)

**DMSB Deutsche
Enduro-Meisterschaft,
E3**
Dennis Schröter (GER)



▼ **Deutsche Enduro-Meisterschaft, E1**
Andreas Beier (GER)



▼ **Deutsche Enduro-Meisterschaft, E2**
Marco Neubert (GER)



▼ **FIM Women's Enduro World Cup**
Maria Franke (GER)



▼ **FIM Europe Enduro-EM, Veteranen**
Arne Domeyer (GER)



▼ **Int. Deutsche SuperMoto-Meisterschaft (S1)**
Markus Class (GER)



▼ **DMSB-SuperMoto-Meisterschaft (S2)**
Ruurd van Roozendaal (NED)



▼ **FIM Europe Superenduro Cup**
Mike Hartmann



▼ **Deutsche Enduro-Mannschaftsmeisterschaft**
ADAC Sachsen 1 mit Marco Neubert, Nick Emmrich und Andreas Beier (alle GER)



▼ **Deutsche Langbahn-Meisterschaft**

Stephan Katt (GER)



▼ **DMSB-Langbahn-Meisterschaft, Seitenwagen**

Fahrer Markus Venus und Beifahrer Markus Heiß (beide GER)



▼ **FIM-Langbahn-Team-WM**

Deutschland mit Michael Härtel, Martin Smolinski, Lukas Fienhage und Stephan Katt (alle GER)



▼ **DMSB-Speedway-U21-Meisterschaft**

Daniel Spiller (GER)



▼ **Deutsche Speedway-Meisterschaft**

Kevin Wölbert (GER)



▼ **Deutsche Speedway-Mannschaftsmeisterschaft**

(Speedway-Bundesliga)
AC Landshut



▼ **DMSB-Eisspeedway-Meisterschaft**

Max Niedermaier (GER)



▼ **FIM Youth Gold Trophy 125 ccm**

Jonny Wynant (GER)



▼ **Deutsche Motoball-Meisterschaft**

MSC Puma Kuppenheim



RALLYSAFE STARTET DURCH: VON DER DRM IN DIE WM



Dank RallySafe ist der Standort der Rallyefahrzeuge jederzeit bekannt.

Das Trackingsystem RallySafe wurde 2017 erstmals auf Initiative des ADAC und der Veranstalter bei allen acht gemeinsamen Läufen zur Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM) und des ADAC Rallye Masters eingesetzt. Nach der ersten Saison lässt sich sagen: Jederzeit zu wissen, wo sich die Fahrzeuge befinden, war ein wichtiger Schritt für die Sicherheit im Rallyesport. Nun startet RallySafe durch: Vom kommenden Jahr an wird es auch in der Rallye-Weltmeisterschaft eingesetzt und erhält in Deutschland zudem weitere Funktionen.

Im Gegensatz zu Veranstaltungen auf permanenten Rundstecken ist es bei Rallyes für die Verantwortlichen wesentlich schwieriger, jederzeit zu wissen, wo und in welchem Zustand sich die Fahrzeuge gerade befinden. Bislang wurde dies auf den Wertungsprüfungen durch Strecken- und Funkposten sichergestellt, zumindest soweit dies möglich war. Das in Australien entwickelte RallySafe-System stattet jedes Fahrzeug mit einer sogenannten Tracking Unit aus. Ein Einbaupaket kann von

den Teilnehmern entweder käuflich erworben und fest verbaut oder für die einzelnen Veranstaltungen ausgeliehen werden.

Verschiedene Antennen eingebaut

Den Kontakt stellt die Antenne her. Sie verfügt über ein GSM-Modul, das alle Handy-Netze nutzt, ein GPS-Modul, Iridium-Satellitentelefon-Technologie und zudem eine kleine Wi-Fi-Antenne. Sollte ein Fahrzeug kopfüber liegen und damit alle regulären Kontaktmöglichkeiten nicht funktionieren, sendet das verunfallte Fahrzeug über die Wi-Fi-Antenne sein Notsignal an die sich in der Umgebung befindlichen Teilnehmer. Von deren Fahrzeug wird das Signal dann weitergeleitet. In der Rallye-Leitstelle werden die Positionen der Fahrzeuge auf Bildschirmen dargestellt, Notfallmeldungen werden sofort übermittelt.

So wird der Veranstalter sofort gewarnt, wenn ein Fahrzeug auf einer Wertungsprüfung stoppt. Wenn dann nicht vom Team ein „OK-Button“ gedrückt wird, können unmittelbar alle Sicherheitsmaßnahmen gestartet werden. Bewegt sich ein Fahrzeug nur langsam auf einer Wertungsprüfung fort, werden automatisch alle hinter ihm kommenden Fahrzeuge auf das Hindernis aufmerksam gemacht. Überholvorgänge werden mit RallySafe den beiden betroffenen Fahrzeugen angezeigt.



Das Einbaupaket für RallySafe.



Datalogger werden für die Streckenbesichtigung ausgeteilt.

Wolfgang Gastorfer, in der DRM als einer von drei permanenten Sportkommissaren im Einsatz, erklärt: „Als Rallyeleiter der ADAC-3-Städte-Rallye bin ich mit RallySafe deutlich entspannter. Ich weiß jederzeit, wo die Fahrzeuge sind und bin damit wesentlich näher am Geschehen. Bei Vorkommnissen sind wir sofort informiert, was eine erhebliche Zeitersparnis bedeutet. So können alle Beteiligten viel schneller handeln, und wir haben zudem große Chancen, eine WP auch am Laufen zu halten.“



Rallyeleiter Wolfgang Gastorfer.



Datalogger für die Streckenbesichtigung

Die in den Rallye-Boliden verbauten Tracking Units zeigen während der Veranstaltung zu jeder Zeit den Standort des Fahrzeugs an. Egal, ob es sich auf einer Wertungsprüfung, der Verbindungsetappe oder im Service-Park befindet. Für die Streckenbesichtigung werden sogenannte Datalogger an die Teilnehmer ausgeteilt. Sie zeichnen die gefahrenen Strecken und das jeweilige Tempo auf. So kann der Veranstalter anschließend auswerten, ob die Streckenführung bei der Besichtigung eingehalten wurde und auch alle Geschwindigkeitsbegrenzungen beachtet wurden.

Teilnehmer begrüßen den Einsatz von RallySafe

„Nach nur einer Saison ist RallySafe aus dem ADAC Rallye Masters und der DRM nicht mehr wegzudenken, bereits in der Debütsaison hat sich die Investition des ADAC in diese Technik bewährt. Es ist das zeitgemäße Instrument, um die Sicherheit bei den Veranstaltungen zu erhöhen“, sagt Thomas Voss, ADAC Leiter Motorsport

und Klassik zu dem neuen System. „Wir sind durch den Einsatz von RallySafe mit den bestmöglichen Sicherheitsvoraussetzungen in der Zukunft des Rallyesports angekommen. Basierend auf unseren Erfahrungen wird die Rallye-WM das System ebenfalls im kommenden Jahr einsetzen und es wird auch für unsere Veranstaltungen weiterentwickelt. Das System wird um ein Zeitnahmemodul und aktive Kommunikationsmöglichkeiten des Veranstalters mit den Teilnehmern erweitert.“

RallySafe ist den Teilnehmern auch auf den Verbindungsetappen von Nutzen. „Die aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzungen werden im Display angezeigt, ebenso wie Uhrzeit, aktueller Standort oder auch der Name der WP, die gerade ansteht. Das



Mehr Sicherheit: Christina Kohl ist von RallySafe überzeugt.

sind große Pluspunkte“, sagt Christina Kohl, die an der Seite von Dominik Dinkel im Škoda Fabia R5 mit zwei Laufsiegen zur Vize-Meisterschaft fuhr. „Aber der größte Vorteil ist für mich das gute Gefühl zusätzlicher Sicherheit. Bei einem Unfall kann ich ein Signal senden, und der Veranstalter und die nachfolgenden Teams werden sofort informiert. Wie sehr man sich an dieses Plus an Sicherheit gewöhnt, haben wir bei unseren Starts im Ausland bemerkt – es fehlt einfach im Auto.“

Weitere Vorteile hat Thomas Fuchs, Co-Pilot im ADAC Opel Rallye Cup bei ADAC-Mittelrhein-Youngster Johannes Dambach ausgemacht: „Es sind ja nicht nur die zusätzlichen Überwachungsmöglichkeiten, die uns helfen können. Wenn ich durch unvorhersehbare Verzögerungen zu spät an einer Zeitkontrolle ankomme, kann ich durch die Aufzeichnungen belegen, dass diese Verzögerung nicht zu vermeiden war.“

RallySafe in der Streckensicherung.



Attraktiver Service: Live-Tracking informiert die Fans

Aber auch für die Rallye-Fans bietet das innovative Trackingsystem interessante Infos: Auf www.adac.de/rallyehub gibt es den Link zum Live-Tracking. So können sie jederzeit – zuhause oder an der Strecke – während einer Veranstaltung in Echtzeit sehen, wo sich ihr Favorit gerade auf der Wertungsprüfung befindet und wie er unterwegs ist.

Fabian Kreim und Co-Pilot Frank Christian haben es geschafft: Im Fabia R5 von Škoda Auto Deutschland gewannen die Titelverteidiger auch 2017 die Deutsche Rallye-Meisterschaft (DRM).



Auf dem Sprung zum DRM-Titel: Fabian Kreim / Frank Christian im Škoda Fabia R5.

DEUTSCHE RALLYE-MEISTERSCHAFT:

FABIAN KREIM VERTEIDIGT DEN MEISTERTITEL

Nach einem der hochkarätigsten und spannendsten Titelkämpfe in der Geschichte der höchsten Deutschen Rallye-Liga fiel die Entscheidung erst beim Finale. Etwas einfacher hatten es Carsten Mohe und Alexander Hirsch, die sich im Renault Clio R3T schon vorzeitig den Sieg in der 2WD-Wertung für Fahrzeuge mit nur einer angetriebenen Achse sicherten.

Das war Spannung pur: Vor dem Finale bei der ADAC-3-Städte-Rallye hatten noch drei Teams Chancen auf den Titel. Kreim / Christian lagen nach Punkten zwar deutlich vorn, aber sie mussten mindestens auf

Rang fünf ins Ziel kommen. Die Verfolger Dominik Dinkel / Christina Kohl im Škoda Fabia R5 und die Youngster René Mandel / Dennis Zenz im Hyundai i20 R5 mussten jeweils gewinnen, um ihre Meisterschaftschancen zu nutzen. Wie schon während des gesamten Jahres forderten hochkarä-



tige Gaststarter die Titelkämpfer heraus. Beim Finale trafen sie auf den frischgebackenen U28-Europameister Marijan Griebel, der im Peugeot 205 T16 R5 von Peugeot Deutschland Romo antrat. Sepp Wiegand, der Vize-Europameister von 2014, pilotierte einen Škoda Fabia R5 und Hermann Gaßner junior steuerte seinen Hyundai i20 R5 an der Spitze des Rekordfeldes von 136 Teams. Mit einem Ausrutscher auf der Freitagsetappe katapultierte sich Mandel aus dem Titelrennen, ein Sieg und Gesamtrang drei sind jedoch ein beachtliches Resultat seiner DRM-Premie-

rensaison. Dinkel setzte sich vom Start weg an die Spitze und sicherte sich beim Finale den zweiten Saisonsieg. „Ich bin sehr glücklich, meine Heimrallye zu gewinnen“, strahlte der Nordbayer, der sich auch über die Vize-Meisterschaft freuen konnte. „Ich wollte unbedingt gewinnen, aber die Starterliste hier war schon sehr beeindruckend.“ Nach den Erfolgen seiner ersten Saison in einem R5-Boliden soll nun im nächsten Jahr der Titel her. Für Co-Pilotin Christina Kohl hat der Sieg beim Finale weitreichende Folgen: Die Lokalmatadorin hatte ihrem Freund Johannes Fürst schon vor Jahren versprochen: „Wenn ich mal die ADAC-3-Städte-Rallye gewinne, dann nehme ich deinen Heiratsantrag an.“ Der Antrag kam im Ziel, auf der Zielrampe klebten am Fabia R5 schon die neuen Namensaufkleber: Dominik Dinkel / Christina Fürst. Fabian Kreim stand die Erleichterung auf der Zielrampe ins Gesicht geschrieben: „Unser Ziel war klar, wir mussten nur den Titel nach Hause fahren, und ich bin sehr froh, dass das auch geklappt hat.“ Was so einfach klang, gestaltete sich aufgrund des grandiosen Starterfeldes recht schwierig. „Bei dem Feld will man natürlich zeigen, was man kann, dennoch sind wir nie



Deutsche Vizemeister: Dominik Dinkel / Christina Kohl im Škoda Fabia R5.

100 Prozent gefahren, um kein unnötiges Risiko einzugehen.“ Die Meisterschaftsentscheidung blieb spannend bis zur letzten Wertungsprüfung. „Das war eine der härtesten Rallyes, die ich je gefahren bin. Auf der letzten WP hatte ich noch einen Verbremser, und wir sind knapp an einem Baum vorbei. Jetzt sind wir heil im Ziel und können endlich feiern“ so Kreim. Für ihn ist dies die bislang beste DRM-Saison. „Im vergangenen Jahr wurde das

Tempo an der Spitze durch die Einsätze von Christian Riedemann im Peugeot schon deutlich erhöht“, sagte er. „In diesem Jahr wurde es durch die starke Konkurrenz noch um einiges schneller. Zudem ist das Interesse der Medien, auch durch die TV-Berichterstattung bei n-tv, deutlich gestiegen.“ U28-Europameister Griebel bestätigte: „Diese 3-Städte-Rallye mit den vielen Top-Fahrern war eine sehr gute Werbung für die DRM.“

Rene Mandel / Dennis Zenz belegten in ihrer ersten DRM-Saison auf Anhieb Rang drei.



Klarer 2WD-Sieg für Mohe / Hirsch

Mit einem souveränen Auftritt während der gesamten Saison sicherten sich Carsten Mohe / Alexander Hirsch im Renault Clio R3T schon vorzeitig den Titel in der 2WD-Wertung. „Unseren letzten offiziellen Titel holten wir 2003. Daher bin ich natürlich super happy, dass es jetzt geklappt hat“, strahlte Mohe. Der Vizetitel ging erst beim Finale an Sebastian von Gartzen / Hans-Peter Loth vor Konstantin Keil / Stefanie Fritzensmeier, die ebenfalls einen Citroën DS3 R3T pilotierten.



Carsten Mohe / Alexander Hirsch gewannen im Renault Clio R3T den Titel in der 2WD-Wertung.



Max Schuman gewinnt ADAC Rallye Masters

Auch die Entscheidung im ADAC Rallye Masters fiel erst beim Finale. In der nationalen A-Rallyeserie, die gemeinsam mit den DRM-Läufen ausgetragen wird, kämpften die Routiniers Mohe / Hirsch (Renault Clio R3T) und der saarländische Youngster Max Schumann mit Co-Pilotin Maresa Lade um den Titel. Letztlich setzte sich Schumann im Suzuki Swift durch. Hinter Mohe machte ein weiterer Youngster auf sich aufmerksam: Der 18-jährige Saarländer Roman Schwedt fuhr gemeinsam mit Dr. Henry Wichura im Opel Adam R2 sensationell auf Rang drei.

Weitere Informationen:
www.adac.de/drm

PUNKTE

Deutsche Rallye-Meisterschaft

Endstand

DRM

1. Fabian Kreim / Frank Christian (Škoda Fabia R5)	161
2. Dominik Dinkel / Christina Kohl (Škoda Fabia R5)	144
3. René Mandel / Dennis Zenz (Ford Fiesta R5/ Hyundai i20 R5)	116
4. Sandro Wallenwein / Marcus Poschner (Škoda Fabia R5)	61
Chris Brugger / Klaus Wicha / Katrin Becker (Ford Fiesta R5)	61
6. Carsten Mohe / Alexander Hirsch (Renault Clio R3T)	51
7. Hermann Gassner jr. / Ursula Mayrhofer (Hyundai i20)	30
8. Sebastian von Gartzen / Hans-Peter Loth (Citroën DS3 R3T Max)	26
9. Philipp Knof / Alexander Rath (Peugeot 207 S2000/ 208T16)	22
Hermen Kobus / Erik De Wild (Škoda Fabia R5)	22
Emil Bergkvist / Ola Floene (Peugeot 208 T16 R5)	22

DRM 2WD-WERTUNG

1. Carsten Mohe / Alexander Hirsch (Renault Clio R3T)	194
2. Sebastian von Gartzen / Hans-Peter Loth (Citroën DS3 R3T Max)	134
3. Konstantin Keil / Stefanie Fritzensmeier (Citroën DS3 R3T Max)	121
4. Melanie Schulz / Josy Beinke (Citroën DS3 R3T)	83
5. Roman Schwedt / Katrin Becker / Henry Wichura (Opel Adam R2)	78



ADAC-Rallye-Masters-Sieger: Max Schumann mit Co-Pilotin Maresa Lade.

RALLYE-EM:

MARIJAN GRIEBEL IST U28-EUROPAMEISTER

Besser geht es kaum: Nachdem Marijan Griebel sich im vergangenen Jahr mit dem ADAC Opel Rallye Junior Team den EM-Titel im Opel Adam R2 sicherte, gelang der Umstieg in den leistungsstärkeren Allrad-Škoda Fabia R5 perfekt. Schon nach vier der sechs Saisonläufe konnten Griebel und Co-Pilot Stefan Kopczyk den Sieg in der U28-EM feiern. Der Lohn neben dem Titel: Der vom Serienpromoter Eurosport Events erstmals ausgelobte WM-Start in einem World Rally Car. Bei ihren Starts außerhalb der EM beeindruckte das Team ebenfalls.



Ziel erreicht: Marijan Griebel und Stefan Kopczyk sind Europameister.

„Das war eine perfekte Saison“, strahlte der schnellste Polizeikommissar Deutschlands auf der Zielrampe der Czech Barum Rally in Zlín. Die Bilanz in ihrer Debütsaison im Turbo-Allradler der kontinentalen Topkategorie R5 konnte sich sehen lassen: Vier Mal sind Griebel/Kopczyk in der Europameisterschaft gestartet, mit drei Siegen und einem dritten Platz standen sie in der U28-Wertung immer auf dem Podium. Auf den höchst anspruchsvollen Schotterprüfungen der Azoren-Rallye stürmte der 28-jährige Pfälzer auf den zweiten Gesamtrang, gewann souverän die U28-Wertung und übertraf schon zum Saisonauftakt die eigenen Erwartungen und die seiner Förderer. Auf Gran Canaria musste er sich nach einem schwierigen Wochenende mit dem elften Gesamtrang und Platz drei in der U28-Wertung begnügen. Anders bei der extrem anspruchsvollen Asphalttrallye Rzeszow in Polen: Während

die Konkurrenz gleich reihenweise strauchelte, geigte Griebel stark auf. Im Gesamtklassement konnten sich nur die mehrmaligen Landes- und Europameister Bryan Bouffier und Kajetan Kajetanowicz vor dem jungen Deutschen platzieren. Beim Saisonhighlight in Tschechien machte er mit einer weiteren Sensationsfahrt und dem dritten Saisonsieg im Škoda Fabia R5 den Sack vorzeitig zu. „Wie genial ist das denn? Ich bin überglücklich. Mein Dank gilt dem BRR-Team, das uns immer ein perfektes Auto hingestellt haben. Mein Co-Pilot Stefan war erneut eine Bank. Ihn an meiner Seite zu wissen, ist ebenso einer der Gründe für diese Erfolgsgeschichte, wie das Vertrauen und die Unterstützung meiner Partner und Sponsoren, allen voran mein langjähriger Förderer Armin Kremer.“ Der mehrfache Deutsche Meister sowie Europa- und Asien-Pazifik-Meister Armin Kremer hatte auf seine eigenen WM-Einsätze größten-

teils verzichtet, um die Starts von Griebel zu ermöglichen.

Aber auch außerhalb der EM machten Griebel / Kopczyk von sich reden. Bei einem Gaststart in Luxemburg sicherten sie sich im Hyundai R5 gegen starke internationale Konkurrenz den Gesamtsieg, für Griebel der Erste seiner Karriere. Ein positives Resümee zog Griebel nach dem Gaststart beim heimischen WM-Lauf, der ADAC Rallye Deutschland: „Unsere Zeiten waren ok, der Zeitverlust durch den Reifenschaden hat aber das Gesamtergebnis verhagelt.“

Derzeit laufen bereits die Planungen für 2018: „Ziel ist es, wieder international in der EM oder WRC2 anzutreten, auch ein Doppelprogramm zusammen mit der Deutschen Rallye-Meisterschaft ist durchaus denkbar.“ In der DRM hat Griebel beim Gaststart zur ADAC-3-Städte-Rallye im Peugeot 208 T16 R5 ebenfalls bereits seine Visitenkarte hinterlassen.

Packender Showdown beim großen Saisonfinale der FIA European Truck Racing Championship (FIA ETRC): Im spanischen Jarama holte sich Adam Lacko bereits am Samstag vorzeitig den Titel. Mit Antonio Albacete (ESP), der für das deutsche Team Truck Sport Lutz Bernau antritt, konnte sich im ersten Rennen vor heimischer Kulisse zwar der Lokalmatador souverän durchsetzen. Doch dem Tschechen genügte der zweite Platz, um zum ersten Mal die Europameisterschaft zu gewinnen. Titelverteidiger Jochen Hahn wurde mit einem komplett neu aufgebauten Renn-Truck von Iveco auf Anhieb Vize-Europameister vor Norbert Kiss aus Ungarn.

TRUCK RACING: JOCHEN HAHN IST VIZE-EUROPAMEISTER



Siegerehrung der Top 3 der Truck-EM: Norbert Kiss (l.), Adam Lacko (Mitte) und Jochen Hahn.

PUNKTE

FIA ETRC

Endstand

FAHRERWERTUNG

1. Adam Lacko (CZE)	381
2. Jochen Hahn (GER)	343
3. Norbert Kiss (HUN)	315
4. Steffi Halm GER	298
5. Antonio Albacete (ESP)	255
6. Sascha Lenz (GER)	184
7. Gerd Körber (GER)	153
8. David Vrsecky (CZE)	150
9. André Kursim (GER)	88
10. José Rodrigues (POR)	70

TEAM

1. Buggyra Racing 1969	558
2. Die Bullen von IVECO Magirus	518
3. Team Reinert Adventure	505
4. Team Tankpool 24 Racing	429
5. Truck Sport Lutz Bernau	354

„Ich bin überglücklich, insbesondere weil es vor dem Start nicht besonders gut für uns aussah“ sagte Lacko. Denn das Team von Buggyra International Racing System hatte nur 55 Minuten zur Verfügung, um beim Freightliner mit der Startnummer 55 den Motor für das Rennen zu wechseln. „Die Jungs haben einen großartigen Job gemacht. Sie sind etwa zwei, drei Minuten bevor es an der Zeit war, in die Startaufstellung zu fahren, fertig geworden. Das war ein bisschen stressig“, erklärte der frisch gebackene Europameister. Mit dem zweiten Platz baute Lacko seinen Vorsprung in der EM-Tabelle auf 48 Punkte aus. Bei noch 40 zu vergebenden Punkten am Final-Wochenende hatte Jochen Hahn somit rechnerisch keine Chance mehr auf den Titel. Da aber Norbert Kiss (Mercedes-Benz), der einzig verbliebene Konkurrent im Kampf um die Vizemeisterschaft, wegen eines mechanischen Problems am Samstag ausschied, behauptete der Iveco-Pilot zugleich den zweiten Platz.

Stefanie Halm (MAN) belegte den hervorragenden vierten Platz in der Gesamtwertung der Truck-Racing-Europameister-

schaft. Die Reinert-Racing-Pilotin bildete zusammen mit ihrem MAN-Markenkollegen Sascha Lenz, der zum Schluss den sechsten Rang erreichte, in der Truck-Europameisterschaft das Team Reinert Adventure. Die Mannschaft aus Cottbus holte den dritten Platz in der Teamwertung. Das Team Schwabentruck Racing bestritt in diesem Jahr zum ersten Mal eine komplette Saison in der Europameisterschaft. Truck-Legende Gerd Körber wurde im Iveco Magirus EM-Siebter. Und zusammen mit dem Team Hahn Racing kämpften die neuen Iveco Race Trucks der Schwaben um die Team-Meisterschaft. Zum Schluss durfte die Mannschaft aus Lonsee im Alb-Donau-Kreis über die Vizemeisterschaft jubeln, während sich Buggyra Racing 1969 den Team-Titel sicherte. Mercedes-Benz-Fahrer André Kursim aus dem hessischen Großenlöder beendete die Saison auf den neunten Platz. Damit schafften insgesamt fünf Truck-Racer aus Deutschland den Sprung in die Top Ten.

Weitere Informationen:
www.fiaetrc.com

Porsche hat die Karriere des 919 Hybrid mit dem dritten Weltmeistertitel für Hersteller in Folge gekrönt.



WEC:

PORSCHE HOLT DEN DRITTEN WM-TITEL IN FOLGE

Die Plätze zwei und drei beim Sechsstundenrennen in Schanghai brachten die vorzeitige Titelentscheidung im achten von neun Läufen zur FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC. Gleichzeitig sicherten sich Timo Bernhard und die Neuseeländer Earl Bamber und Brendon Hartley den Fahrertitel. Für Bernhard und Hartley ist es nach 2015 der zweite Fahrer-Weltmeistertitel in der WEC. Die beiden sind mit zwölf gemeinsamen Rennsiegen die erfolgreichsten Langstreckenpiloten der WEC-Geschichte. Ihren ersten WM-Titel gewannen sie 2015 mit Mark Webber (AUS) als drittem Fahrer im Bunde. Sechs WM-Titel, und drei Le-Mans-Gesamtsiege stehen für den Porsche 919 Hybrid zu Buche.

Dritter Le-Mans-Sieg für den 919

Zur WM 2017 trat der Porsche 919 Hybrid mit Neuerungen in den Bereichen Aerodynamik und Fahrwerk sowie weiterer Effizienzsteigerung für den Antriebsstrang an. Der Fahrerkader wurde neu aufgestellt: Als amtierender Weltmeister saß Neel Jani im Porsche mit der Nummer 1, den er sich mit André Lotterer (GER) teilte, der nach dem Audi-Ausstieg bei Porsche an Bord gegangen war. Nick Tandy wurde der dritte

Mann. Im Schwesterauto von Bernhard/Hartley ersetzte Bamber den zurückgetretenen Webber. Aus Kostengründen erlaubte die WEC nur noch zwei Aerodynamik-Pakete pro Saison. Porsche konzentrierte sich auf Le Mans, denn beim Saisonhöhepunkt gab es nicht nur maximales Prestige, sondern auch doppelte Punkte. Die ersten beiden Rennen in Silverstone (GB) und Spa (BE) liefen unter Schadensbegrenzung mit dem Aero-Kit, das zwar Topspeed auf dem Hochgeschwindigkeitskurs von Le Mans versprach, aber in kurvenreichen Streckenabschnitten Abtrieb vermissen ließ. Zweiter und Dritter in Großbritannien, Dritter und Vierter in Belgien. In Le Mans kämpften zwei Porsche gegen drei Toyota. Mit 13 Runden Vorsprung in Führung liegend, rollte Lotterer bei brütender Hitze mit Antriebsschaden aus. Jetzt schlug die Stunde des Schwesterautos: Bamber/Bernhard/Hartley kämpften sich durch das Feld der anderen Klassen nach vorn. 20 Runden vor dem Ziel erobert Bernhard die Gesamtführung – sein Traum, mit Porsche in Le Mans zu gewinnen, wurde wahr. Es war der dritte Gesamtsieg für den 919 in Le Mans und der 19. für Porsche.

Abschied aus der WEC

Die Le-Mans-Sieger ernteten auch auf dem Nürburgring, in Mexiko-Stadt und in Austin die volle Punktzahl. Bernhard und Hartley wurden die siegreichsten Fahrer der WEC-Geschichte. In Schanghai, nach dem achten von neun WM-Läufen, war Porsche der dritte Hersteller-Weltmeistertitel hintereinander nicht mehr zu nehmen. Das Porsche LMP Team verabschiedete sich mit zwei Podestplätzen beim letzten Lauf in Bahrain aus der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft.



Die WEC-Weltmeister 2017 (v. l.) Brendon Hartley, Earl Bamber und Timo Bernhard.



Beim Finale der Deutschen Kart-Meisterschaft (DKM) auf dem South Garda Circuit (Italien) waren mehr als 170 Teilnehmer aus 20 Nationen in den vier Prädikaten am Start. Die höchste deutsche Rennserie gastierte zum ersten Mal auf der italienischen Hochgeschwindigkeitsstrecke und feierte eine gelungene Premiere. Im Kampf um die Meisterschaft setzten sich Dennis Hauger (DKM), Kas Haverkort (DJKM), Jorrit Pex (DSKM) und David Detmers (DSKC) durch. Vor dem Finale war der Kampf um die Titel in allen vier Wettbewerben noch offen.

DKM-CHAMPIONS BEIM FINALE IN ITALIEN GEKÜRT

DKM: Dennis Hauger gewinnt die Meisterschaft

In der DKM machte der Norweger Dennis Hauger mit einem Sieg im ersten Rennen den Meistertitel fix. Der Däne Nicklas Nielsen wurde zuvor als Erster abgewinkt, anschließend aber disqualifiziert. So wurde Hauger als Sieger vor David Schumacher (GER) und Paavo Tonteri (FIN) gewertet. Nach Rennen zwei erhielt Tonteri den Siegerpokal, während die Russen Pavel Bulantsev und Ilya Morozov das Podium komplettierten. Dennis Hauger, der im Vorjahr den DJKM-Titel holte, wurde mit einem Vorsprung von 44 Zählern neuer DKM-Champion vor Schumacher (197) und Tonteri (154).

DJKM: Triumph für Kas Haverkort

Mit 51 Youngstern war das Feld der Deutschen Junioren-Kart-Meisterschaft in Lonato stark besetzt. Neuer Junioren-Champion ist Kas Haverkort (221 Punkte) aus den Niederlanden. Vizemeister wurde Hugo Sasse (GER) mit 190 Punkten vor dem Franzosen Hadrien David (184 Punkte), der auch einen der beiden Läufe für sich entscheiden konnte. Den anderen Lauf konnte Leandro Anderrüti (SUI) holen, der über seinen ersten DJKM-Sieg jubelte.



DSKM: Rekordchampion Jorrit Pex feiert sechsten Titel

In der Deutschen Schaltkart-Meisterschaft schrieb Jorrit Pex (226 Punkte) seine Erfolgsgeschichte fort. Der Niederländer gewann zum sechsten Mal die Meisterschaft und stellte damit seinen eigenen Rekord von fünf Titeln ein. „Für uns war das eine gute Saison, ohne technische Probleme oder Ausfälle. Es ehrt mich, nun sechs Mal die Meisterschaft gewonnen zu haben“, sagte der Rekordchampion auf dem Siegerpodium. Jeremy Iglesias (FRA) erreichte in der DSKM-Wertung mit 214 Punkten den zweiten Tabellenplatz vor Stan Pex (188 Punkte). Neben Champion Iglesias, der sich im ersten Ren-

nen durchsetzen konnte, trug sich auch der Italiener Matteo Zanchi in die Siegerliste ein.

DSKC: David Detmers neuer Cup-Sieger

Mit einem Doppelsieg im DMSB-Schaltkart-Cup verabschiedete sich Jeroen Bos aus dem Kartsport. Der Niederländer holte 160 Punkte und beendete seine 20-jährige Karriere mit dem hervorragenden dritten Platz in der Gesamtwertung. Den Titel gewann David Detmers (207 Punkte) aus Österreich vor Julian Müller (177 Punkte).

Weitere Infos:
www.kart-dm.de



WELTPREMIERE: ERSTE REIN ELEKTRISCHE KARTMEISTERSCHAFT STARTET 2018

Im Rahmen der Deutschen Kart-Meisterschaft (DKM) geht es in der Motorsportsaison 2018 einen großen Schritt in Richtung Zukunft: Die weltweit erste Elektro-Kart-Meisterschaft, die DEKM, markiert einen Meilenstein in der Entwicklung des Rennsports hin zu mehr Innovation.

Fünf Rennveranstaltungen zwischen Mai und September werden dem europäischen Nachwuchs die Gelegenheit geben, sein Können bei einer technisch anspruchsvollen und fortschrittlichen Meisterschaft zu beweisen, die so bisher weltweit einzigartig ist. Unter der Flagge des DMSB wird auf den modernsten Rennstrecken im Jahr 2018 die Deutsche Elektro-Kart-Meisterschaft (DEKM) für junge Motorsporttalente ab 15 Jahren ausgetragen. Dr. Gerd Ennser, DMSB-Präsidiumsmitglied für Automobilsport: „Im nationalen und internationalen Motorsport werden Elektroantriebe immer wichtiger. Daher war es für den DMSB nur folgerichtig, für die

jüngsten Motorsportler eine Serie mit E-Karts auszuschreiben, die die nächste Generation von Motorsportlern auf diese zukunftsweisende Technologie vorbereitet.“ „Wir sind innerhalb der FIA sehr interessiert daran, alternative Antriebe im Rennsport weiter zu forcieren. Jetzt fällt mit der DEKM gerade in Deutschland der weltweite Startschuss für eine elektrische Zukunft auch im internationalen Nachwuchssport“, so Prof. Dr.-Ing. Burkhard Göschel, Vorsitzender der zuständigen Kommission des internationalen Automobilverbandes.

Chancengleichheit und Performance im Fokus

Ganz im Zeichen einer nachhaltigen und kostenbewussten Rennsportserie werden Reifen, Gewicht der E-Karts und Testtage im Vorfeld der Rennen einheitlich für jeden Fahrer im Starterfeld festgelegt. Das High Performance Racing E-Kart Rotax THUNDeR hat eine maximale Beschleunigung von 0 – 100 km/h in 3,5 Sek. und erreicht einen Top-Speed von 130 km/h. Neben dem Rotax ePowerpack besteht das E-Kart aus einem Sodi Sigma DD2 Chassis und fährt auf Vega Reifen.

Weitere Infos:
www.dekm.de



Uwe Amm, Toyota Celica, wurde
Deutscher Autocrossmeister 2017,
Tourenwagen.



AUTOCROSS:

UWE AMM UND MARTIN FÜRST GEWINNEN IHRE ERSTEN TITEL



Bis zum Finale auf dem Kesseltring lieferten sich die Piloten der Deutschen Autocross-Meisterschaft (DACM) spannende Rennen. Erst bei den letzten Läufen im südbayrischen Tapfheim fielen die Entscheidungen im Kampf um die Titel. Mit Uwe Amm bei den Tourenwagen und Martin Fürst bei den Buggys konnten sich zwei Fahrer erstmals in die Meisterlisten eintragen.

Martin Fürst, Faul Hayabusa,
Deutscher Autocrossmeister 2017,
Buggy.



Die Klasse 4 der Crossbuggys war hochlarätig besetzt und lieferte den Zuschauern spannende Rennen.

Sven Klingelhöfer gewann drei Saisonrennen, Vizemeisterin Steffi Meinzel zwei.



Für Martin Fürst aus Ammerdingen, 2017 mit einem Faul-Hayabusa in der Klasse 5a am Start, war das Finalrennen etwas Besonderes: „Unsere Werkstatt ist nur knapp 20 Kilometer von der Strecke entfernt. Hier haben wir natürlich mehr Trubel als auf den anderen Rennstrecken“, sagte Fürst, der bis zum letzten Rennen kämpfen musste. „Wir hatten dann im Finale drei Rennabbrüche, bei denen ich jeweils in Führung lag. Um nicht abgelenkt zu werden, habe ich mich immer gleich auf die Startplatte schieben lassen, um konzentriert zu bleiben. Der vierte gefahrene Lauf wurde dann aufgrund der zurückgelegten Distanz voll gewertet, damit war die Meisterschaft endlich fix.“

Dabei hatte die Saison für ihn mit einem Totalausfall begonnen. Beim Saisonauftakt in Höchstädt musste Fürst schon im Training einpacken: „Wir wollten nichts riskieren, das Auto war durch den Unfall stark beschädigt. Bei nur einem Streicherergebnis wäre ein zweiter Ausfall schon das Ende im Titelrennen. In den folgenden Rennen habe ich dann zurückgesteckt, um mit dem zweiten Platz wichtige Punkte zu sammeln“, bilanzierte der neue Deutsche Meister, der zum Schluss 186 Punkte auf seinem Konto verbuchte.

Seine Hauptkonkurrentin Steffi Meinzel (179 Punkte) war trotz knapp verpasster Titelverteidigung sehr zufrieden: „Der Sai-

sonstart war perfekt mit den Siegen in Höchstädt und Ortrand. Die Ergebnisse in Gründau und Steinbourg, waren dann ausschlaggebend für den zweiten Platz in der Meisterschaft. Wir hatten eine tolle Saison mit vielen starken Fahrern in unserer Klasse und konnten unsere Division erneut gewinnen“, so die Vorjahresmeisterin.

Toni Hoyer (174 Punkte) schaltete sich zu Beginn der zweiten Saisonhälfte mit Siegen in Schlüchtern und Siegbachtal in das Rennen um die Meisterschaft ein. Am Ende belegte er den dritten Platz in der Meisterschaft (Klasse 4: zweiter Platz), musste sich von den Top-5 Piloten aber

In Schlüchtern konnte sich am Ende Toni Hoyer (vorne links) gegen Steffi Meinzel (vorne rechts) durchsetzen und gewinnen



PUNKTE

Autocross-DM

Endstand

TOURENWAGEN

1. Uwe Amm	195
2. Andreas Fürst	188
3. Tobias Esser	165
4. Maximilian Schmitt	150
5. Jürgen Fick	147
6. Marcus Geier	144
7. André Fölz	139
8. Tobias Heinrich	136
9. Oliver Günthner	133
10. Stefan Schneider	131

CROSS-BUGGY

1. Martin Fürst	186
2. Steffi Meinsel	179
3. Toni Hoyer	174
4. Sven Klingelhöfer	173
5. Patrick Heider	142
6. Michael Straub	138
7. René Weinberg	135
8. Armin Pfalz	126
9. Carsten Schlöffel	123
10. Lars Koch	122

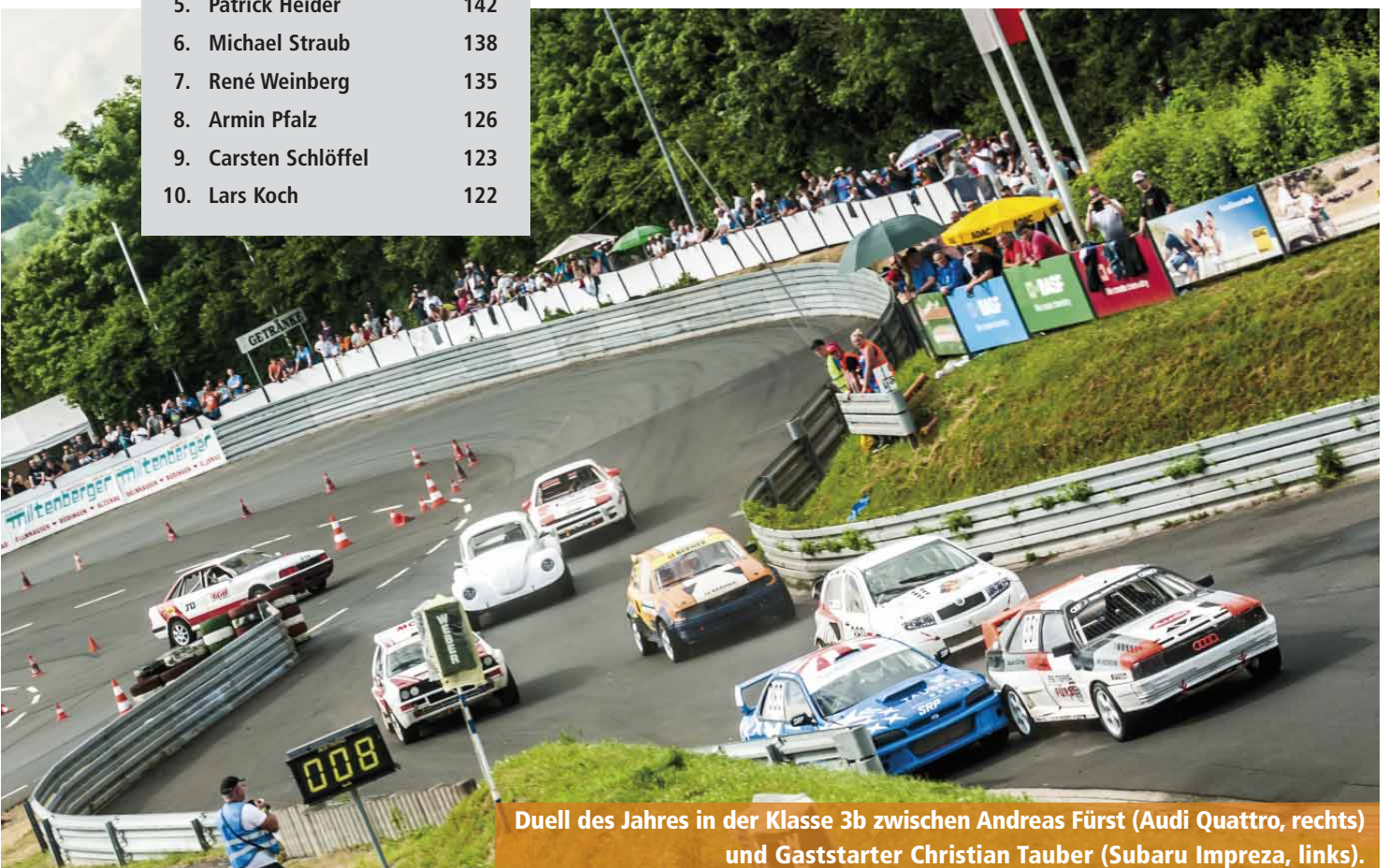


In der Klasse 3a der Spezialtourenwagen 2WD ging es oft sehr eng zu.

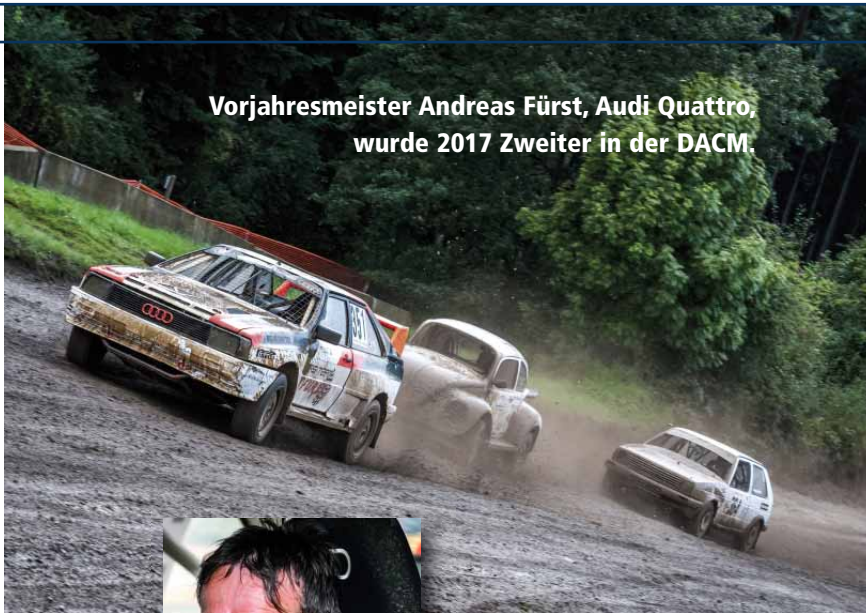
auch mit 19 Punkten die höchste Punktzahl streichen lassen. Sven Klingelhöfer beendete seine erste volle Saison mit dem zweiten FMA-Buggy im Feld auf dem vierten Tabellenplatz, Fünfter wurde Patrick Heider.

Uwe Amm holt sich den Tourenwagen-Titel

Nach zwei Vizetiteln in den Jahren 2015 und 2016 ist es Uwe Amm gelungen, den Titel zu gewinnen: „Ich bin wirklich sehr erleichtert, dass es endlich geklappt hat“,



Duell des Jahres in der Klasse 3b zwischen Andreas Fürst (Audi Quattro, rechts) und Gaststarter Christian Tauber (Subaru Impreza, links).



Vorjahresmeister Andreas Fürst, Audi Quattro, wurde 2017 Zweiter in der DACM.



Tobias Esser, VW Käfer, wurde dritter in der Deutschen Autocross Meisterschaft.

berichtete der Windsbacher. „In Gründau hatte ich einen kapitalen Motorschaden im Rallycross-Vorlauf und konnte das Autocross-Finale nicht mehr fahren. Das darauffolgende Rennen auf meiner Lieblingsstrecke in Steinbourg hätte ich natürlich gerne gewonnen, aber mit dem neuen Motor war das Auto noch nicht perfekt abgestimmt. Abgesehen davon war die Saison sehr gut. Vier Siege und drei zweite Plätze – insgesamt 195 Punkte und der Meistertitel.“

Meisterschaft wird es mit dem Titel dann schon schwierig.“ Das Siegerpodium bei den Tourenwagen komplettierte Tobias Esser als DM-Dritter. Viertes in der DM-Wertung wurde Maximilian Schmitt (VW Scirocco) mit 150 Punkten, der zugleich den Sieg in der Klasse 3a feierte.

Weitere Informationen:
www.autocross-dm.de

Vorjahresmeister Andreas Fürst (Audi Quattro, Klasse 3b, 188 Punkte) lag bis zum dritten Vorlauf in Siegbachtal auf Titeltkurs: „Dort habe ich es einfach übertrieben. Ich hatte Getriebeprobleme und machte dann in der Bergab-Schikane einen kleinen Fehler, der zu einem heftigen Überschlag führte. Dadurch konnte ich nicht am Finale teilnehmen, zusammen mit Cunewalde hatte ich dann zwei schlechte Ergebnisse. In dieser engen



Sehr populär mit vielen guten Fahrern ist die Klasse 3a der 2WD Spezialtounrenwagen.

TECHNIK AUTOMOBIL

DMSB-GRUPPEN

GRUPPE G ELEKTROFAHRZEUGE

Ab 01.01.2018 wird eine neue Gruppe für seriennahe Fahrzeuge mit Elektroantrieb eingeführt. Die technischen Bestimmungen der Gruppe G Elektrofahrzeuge sind im Internet unter www.dmsb.de zu finden.

GRUPPE F - MOTOR

In Artikel 7 der Gruppe F-Bestimmungen wird ab 01.01.2018 folgender Text hinzugefügt:

Zum Zwecke der Einbringung und Änderung von Steuerzeiten und Einlasskanälen ist es an Zweitaktmotoren zulässig, am serienmäßigen Motorblock lokal Material zu entfernen und/oder hinzuzufügen.

GRUPPE F - ZULASSUNG

Das Startverbot für Gruppe F-Fahrzeuge mit ausländischer Straßenzulassung wird ab dem 01.01.2018 aufgehoben. Solche Fahrzeuge sind startberechtigt, wenn diese eine ordnungsgemäße Straßenzulassung in ihrem Herkunftsland und einen gültigen DMSB-Identity-Form (DIF) haben.

GRUPPE F-NOCHMALIGE ERINNERUNG:

Heckspoiler

Ab 01.01.2018 wird es in der Gruppe F nachfolgende Regelung hinsichtlich Heckspoiler im Art. 18 des Gruppe-F-Reglements geben:

„Die Breite von nicht-serienmäßigen Heckspoilern darf max. 80 % der Karosseriebreite (gemessen an den hinteren Kotflügeln senkrecht über der Radmitte) betragen. Die Höhe nicht-serienmäßiger Heckspoiler darf den höchsten Punkt des Daches nicht überschreiten. Nicht-serienmäßige aerodynamische Hilfsmittel am Ende des Fahrzeugs dürfen nicht mehr als 40 cm nach hinten über den äußeren Rand der Karosserie hinausragen.“

GRUPPE FS

In der Gruppe FS wird ab 01.01.2018 die für Bergrennen geltende Hubraumbegrenzung von 4000 ccm auf 6500 ccm angehoben.

FIA-GRUPPEN

GRUPPE N, A UND E1 - SICHERHEITSTANKS

Bei DMSB-Veranstaltungen dürfen Fahrzeuge der Gruppen N, A und E1 wie auch GT-Fahrzeuge grundsätzlich auch nach 2017 mit dem serienmäßigen Kraftstoffbehälter ausgerüstet sein. Diese DMSB-Regelung gilt allerdings nur bei folgenden Veranstaltungen mit dem Status:

- National
- National A/NEAFP
- National A/NSAFP
- Ggf. bei int. Veranstaltungen (je nach Ausschreibung)

Bei anderen Veranstaltungen wird ab 01.01.2018 analog der FIA-Bestimmungen ein FT3-, FT3.5 oder FT5-Sicherheitstank vorgeschrieben.

Anzeige

GA[®] Legen Sie Wert auf Qualität
www.ga-racing.com

Wir liefern aus eigener Herstellung:

- Rennbekleidung FIA**
Spezial-Designs und Maßanfertigung
aktuelle Rennoveralls Sonderserie € 319,-
Unterwäsche € 119,-
- Rennsitze FIA**
- Sicherheitsgurte FIA**
- Renn-Rallye-und Kartzubehör**
- Reifenheizdecken**

virtueller Katalog
 Wir vertreten namhafte Hersteller wie:

- ATL Sicherheitstanks
- BELL Helme
- PELTOR Kommunikation
- FEV Feuerlöschanlagen
- Goodridge Fittings

RENN- & RALLYEZUBEHÖR 2016
www.ga-racing.com

GA Hotline 08678-246
 GA Racing GmbH
 Karl-Beck-Str. 7 · D-84533 Markt

ALLGEMEINES

Befestigung von Löschbehältern

In allen DMSB-Gruppen und Serien wird ab 01.01.2018 folgende Regelung hinsichtlich Feuerlöscher und Feuerlöschsysteme hinzugefügt:

In Längsrichtung der Löschbehälter müssen diese grundsätzlich mit einer sogenannten Anti-Torpedo-Halterung gesichert sein. Diese Halterung kann entfallen, wenn bereits ein Anschlag, z. B. durch den Tunnel oder Türschweller, vorhanden ist.

Erläuterung zu den Gruppen R

Es wird darauf hingewiesen, dass es innerhalb der Gruppe CTC keine Division bezüglich einer Gruppe R gibt. Somit sind diese Gruppe R-Fahrzeuge in der Gruppe CTC nicht startberechtigt. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass in Deutschland die von der FIA herausgegebene und im Internet zu findende 4-Jahres-Homologation-Verlängerungsliste gültig ist. Wenn z. B.

Ende 2016 eine eigentliche Fahrzeughomologation abgelaufen ist, so kann die Homologation in Deutschland bis Ende 2020 genutzt werden.

Anzeige



NIMEX

Am Wald 11 | 40789 Monheim | Germany
T +49 2173/16569-0 | F +49 2173/16569-99
info@nimex.com | www.nimex.com

PAGID RACING	lifeline Champions of Safety
KRONTEC	GREAVED ENGINEERING
Eibach	stand21
RAVENOL	MAYER ELECTRICS FOR RACING
HJS Emission Technology	STALOC GOLDEN STAR QUALITY
ALFANO GERMANY	Intercomp
PFC BEARER	RECARO
CASELINER	paoli PI STOP
SAATCHI	ProCase

ZUSAMMENFASSUNG 2017

Stand: 23.11.2017

Nachfolgend sind alle im Jahr 2017 im Vorstart veröffentlichten Änderungen, Ergänzungen und Präzisierungen zu den Technischen Reglements als Quellenverweise (letzte Spalte: Nummern der Vorstart-Ausgaben, in denen der komplette Text abgedruckt war) stichpunktartig zusammengefasst.

TECHNIK AUTOMOBIL

FIA-GRUPPEN

Anhang J

- **Sicherheitskraftstoffbehälter in Gruppen N, A und R**
Änderung ab 01.01.2018 1–2, 7–8, 11–12/17

Artikel 252

- Art. 252-9: Kraftstoff – Verbrennungsmittel –
Tabelle Kraftstoffeigenschaften 3–4/17

Artikel 253

- Art. 253-34 Ergänzung Zeichnung – Knotenbleche 5–6/17
- Art. 253-11 Fensterscheiben/Netze –
Vorschrift zu Splitterschutzfolien 7–8/17

HISTORISCHER SPORT GEMÄSS ANHANG K

- Gültigkeit Int. FIA Historic Technical Passports
1–2, 3–4/17
- Mindestgewicht Art. 3.6.7.3 ergänzt 3–4/17
- Scheiben und Fensterheber Art. 7.3.7 präzisiert 3–4/17
- Sicherheitsgurte Art. 5.15.1 ergänzt 7–8/17
- Sitze Art 5.22.1 ergänzt 7–8/17

DMSB-GRUPPEN

Gruppe G

- Leistungsmessung Hinweis – Standorte
veröffentlicht 1–2/17
- Leistungsprüfstand Ergänzung – neu Aufnahme
eines Prüfstands 5–6/17

GRUPPE G ELEKTROFAHRZEUGE

- Einführung der Gruppe G Elektrofahrzeuge –
neue Gruppe 11–12/17

GRUPPE F

- Startverbot für Ausl. Teilnehmer –
wird aufgehoben 11–12/17
- Artikel 7, Motor – Textergänzung ab 01.01.2018 11–12/17
- Heckspoiler – Änderung ab 01.01.2018
1–2, 5–6, 11–12/17
- Getriebe Klarstellung – Funktionsprinzip 3–4, 7–8/17
- Sicherheitsfolien Ergänzung –
Prüfzeichen D~5532 + D~5533 3–4/17
- Batterie Klarstellung – Trennwand zwischen
Fahrgastraum und Batterie 5–6/17
- Erläuterung zum VW Polo – Grundmodell 7–8/17
- Erläuterung zur ECU – Launch-Control 7–8/17
- Radbefestigung Klarstellung –
Stehbolzenbefestigung 7–8/17
- Räder präzisiert – Durchmesser ebenfalls
freigestellt 9–10/17

GRUPPE H

- Heckspoiler – Änderung ab 01.01.2019 11–12/17
- Sicherheitsfolien Ergänzung – Prüfzeichen
D~5532 + D~5533 3–4/17
- Batterie Klarstellung – Trennwand zwischen
Fahrgastraum und Batterie 5–6/17

GRUPPE FS

- Hubraumbegrenzung für Bergrennen – Änderung zum
01.01.2018 11–12/17
- Sicherheitsfolien Ergänzung – Prüfzeichen
D~5532 + D~5533 3–4/17
- Batterie Klarstellung – Trennwand zwischen
Fahrgastraum und Batterie 5–6/17

SICHERHEITSAUSRÜSTUNG – ALLGEMEIN

- Zu den Gruppen R – Klarstellung zur Nennung in CTC 11–12/17
- Befestigung von Löschmittelbehältern – Ergänzung zum 01.01.2018 11–12/17
- Lithium-Batterien Erläuterung – Homologationspflicht ab 01.07.2017 1–2, 5–6/17
- Sicherheitstanks Erläuterung 3–4, 5–6, 7–8/17
- Fahrer- / Beifahrerausrüstung Hinweis 7–8/17
- Ungültige Sitzhomologation – Hom.-Nr. CS.213.08 9–10/17
- Sicherheitsgurte Hinweise – Drehverschluss bei Rundstreckenrennen 9–10/17

DMSB-ALLGEMEIN

- Ungültigkeitserklärung Wagenpass – Nr. 28802/10 3–4/17
- KFP Erläuterung – Allgemein 5–6/17
- Betankung im Rallyesport ab 2018 – Bulletin 03/2017 nicht verlängert 9–10/17

DMSB-KARTSPORT

CIK-TECHNIK-REGLEMENT

- Motor Präzisierung – Art. 2.16 3–4/17
- Art. 4.2.2 Motor (KZ1) präzisiert 3–4/17
- Art. 5.2.1 Motor (KZ2) präzisiert 3–4/17
- OK- und OK-Junior-Motoren Ergänzung – Art. 5.2.2 3–4/17
- Besondere Bestimmungen für OK Ergänzung 3–4, 5–6/17
- Besondere Bestimmungen für OK-Junior Ergänzung Art. 19 3–4, 5–6/17
- Räder Reifen präzisiert Art. 2.22 7–8/17

DMSB-KARTSPORT – SICHERHEIT

- Neue Helmnormen seit 01.01.2017 1–2/17
- Neue Homologation Bambini-Heckauffahrschutz 3–4, 5–6/17
- Lithium-Ionen-Batterien Hinweis – Vermerk auf Homologationsliste 5–6, 7–8/17

DMSB-KART-REGLEMENT

- Bambini-Heckauffahrschutz Ergänzung 5–6/17

TECHNIK MOTORRAD

MOTORRADSPORT

- Sensoren in Klasse Superstock 600 – Art. 8.1 3–4/17
- Mindestgewicht Bahnsport-Gespanne – Art. 01.19 3–4/17
- Reifen Superbike 1000 präzisiert – Art. 7 5–6/17
- Räder Superbike 1000 präzisiert – Art. 10.6 5–6/17
- Bremsen Superbike 1000 präzisiert – 10.7 5–6/17
- Reifen Supersport 600 präzisiert – Art. 6 5–6/17
- Reifen Supersport 300 präzisiert – Art. 7 5–6/17
- Auspuffsystem Supersport 300 präzisiert – Art. 8.17 5–6/17
- ECU Supersport 300 präzisiert – Art. 9.1 5–6/17

Anzeige

Platzieren auch Sie Ihre Internet-Visitenkarte im

DMSB BRANCHENINDEX

- Über 150 Firmenvisitenkarten auf www.dmsb.de im DMSB-Branchenindex
- Motorsportadressen wie z.B. Reifenhersteller, Tuner, Versicherungen usw...
- Ohne Umwege zur gefundenen Adresse durch Direktverlinkung



Jetzt buchen:



HB-Werbung und Verlag
GmbH & Co. KG
Tel.: 0371 56160-13
E-Mail: info@hb-werbung.de

DMSB-SPORTGERICHT

Urteile vom 21.09.2017

BESETZUNG: RA Harald Schmeier – Vorsitzender –, Frankfurt; Bernd Mayländer, Schorndorf; Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stegner, Nürnberg

UNTERGEWICHT FESTGESTELLT

Aktenzeichen SG 10/17

VERANSTALTUNG: 22. Int. ADAC Glasbachrennen Steinbach, 10./11.06.2017

BETROFFENER: Hauke Weber, Geestland

URTEIL:

1. Der Betroffene wird verwarnt.
2. Der Betroffene wird national und international bis zum 30.10.2017 suspendiert.
3. Der Betroffene trägt die Kosten des Verfahrens.

BEGRÜNDUNG:

I. Zum Sachverhalt

Der Betroffene hat am 22. Int. ADAC Glasbachrennen am 10. und 11.06.2017 mit seinem Fahrzeug, Audi 80 Quattro in der Gruppe H Klasse 33, teilgenommen.

Bei einer technischen Überprüfung wurde festgestellt, dass das Fahrzeug des Betroffenen ein Untergewicht von 12,0 kg nach Berücksichtigung aller Toleranzen aufgewiesen hat.

Der Betroffene wurde daraufhin von der Wertung disqualifiziert, und die Angelegenheit ist zum DMSB weitergemeldet worden. Der Betroffene hat sich schriftlich zu dem Vorwurf geäußert und dabei mit Schreiben vom 19.06.2017 eingeräumt, dass er in das Fahrzeug einen anderen Motor eingebaut habe und anschließend jedoch nicht darauf geachtet hat, dass auch das vom Reglement vorgeschriebene Gewicht erreicht wird. Er selbst habe keine genaue Wiegemöglichkeit gehabt und sei selber erstaunt, dass das Fahrzeug in der festgestellten Größenordnung Untergewicht hätte.

Wegen des weiteren Sachverhalts wird auf die in der Akte befindlichen Unterlagen verwiesen.

II. Entscheidungsgründe

Vorliegend ist ein Verstoß gegen das Technische Reglement gegeben. Das vom Betroffenen eingesetzte Fahrzeug hat ein Untergewicht von 12,0 kg nach Abzug aller Toleranzen aufgewiesen und entsprach damit nicht mehr dem Technischen

Reglement der Gruppe H, das ein Mindestgewicht von 970 kg vorschreibt. Tatsächlich wurde ein Gesamtgewicht von 958 kg festgestellt.

Aufgrund der Erheblichkeit des festgestellten Untergewichtes war der Betroffene zu suspendieren. Das Gericht sieht die sich aus dem Tenor ergebene Strafe für ausreichend und angemessen an. Die Kostenfolge ergibt sich aus dem Ergebnis des Verfahrens.

FAHRZEUGMINDESTHÖHE NICHT EINGEHALTEN

Aktenzeichen SG 11/17

VERANSTALTUNG: 22. Int. ADAC Glasbachrennen Steinbach, 10./11.06.2017

BETROFFENER: Ralf Fladung, Darmstadt

URTEIL:

1. Der Betroffene wird verwarnt.
2. Gegen den Betroffenen wird eine Geldstrafe in Höhe von Euro 500,00 verhängt.
3. Der Betroffene trägt die Kosten des Verfahrens.

BEGRÜNDUNG:

I. Zum Sachverhalt

Der Betroffene hat an der Veranstaltung 22. Int. ADAC Glasbachrennen am 10. und 11.06.2017 mit seinem Fahrzeug, Peugeot Typ 206 RC in der Gruppe CTC/CGT, teilgenommen.

Bei einer technischen Überprüfung wurde festgestellt, dass das vom Betroffenen eingesetzte Fahrzeug von der vom Reglement vorgeschriebenen Fahrzeughöhe abweicht.

Die festgestellte Höhe am Fahrzeug des Betroffenen wurde vorne mit 320 mm und hinten mit 285 mm gemessen. Als Sollhöhe sind in der Gruppe CTC vorne 352 mm und hinten 314 mm vorgeschrieben. Der Betroffene wurde zu den Vorfällen gehört und führte aus, dass nach seiner Meinung die Daten im Homologationsblatt für die Gruppe CTC nicht eingehalten werden müssten. Die Sportkommissare haben den Betroffenen daraufhin von der Wertung disqualifiziert.

Die Angelegenheit ist an den DMSB weitergeleitet worden. Der Betroffene hat sich mit Schreiben vom 26.06.2017 zu dem Vorfall geäußert und den technischen Verstoß eingeräumt. Der Betroffene hat technische Unkenntnis eingestanden und auch mitgeteilt, dass er sich mit den Homologationsblatt und den Technischen Bestimmungen der Gruppe CTC nicht befasst habe.

Wegen des weiteren Sachverhalts wird auf die in der Akte befindlichen Unterlagen verwiesen.

II. Entscheidungsgründe

Vorliegend ist ein Verstoß gegen die Technischen Bestimmungen gegeben. Das Fahrzeug des Betroffenen hat die nach Art. 2.6 Gruppe N (Technische Bestimmungen Gruppe CTC) vorgeschriebene Fahrzeugmindesthöhe nicht eingehalten. Das Fahrzeug des Betroffenen war zu tief eingestellt.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Betroffene seinen Verstoß eingeräumt hat, hat das Sportgericht die aus dem Tenor ersichtliche Strafe für angemessen und ausreichend angesehen.

Die Kostenfolge ergibt sich aus dem Ergebnis des Verfahrens

SCHWERER VERSTOSS GEGEN DIE FLAGGENSIGNALGEBUNG

Aktenzeichen SG 18/17

VERANSTALTUNG: TCR Race Weekend Oschersleben, 07. – 09.07.2017

BETROFFENE: Sophia Flörsch, Grünwald

URTEIL:

1. Die Betroffene wird verwarnt.
2. Die Betroffene wird für das 1. Rennen am 23.09.2017 in der ADAC Formel 4 auf dem Hockenheimring gesperrt.
3. Die Betroffene trägt die Kosten des Verfahrens.

BEGRÜNDUNG:

I. Zum Sachverhalt

Die minderjährige Betroffene, vertreten durch ihre Erziehungsberechtigten, hat für den Bewerber, den ADAC Berlin-Brandenburg e.V., an der Veranstaltung TCR Race Weekend am 08.07.2017 in Oschersleben am Rennen der Formel 4 teilgenommen.

Im Verlauf des 1. Trainings kam ein Fahrzeug Ende Turn 10 von der Strecke ab und stand an exponierter Stelle entgegen der Fahrtrichtung am linken Fahrbahnrand im Kiesbett.

Von der Rennleitung wurde ab Posten 3 (Turn 3) die Anweisung gegeben, rote Flaggen zu schwenken, was ab diesem Posten auch der Fall gewesen ist. Zusätzlich ist die Signalanlage auf Rot geschaltet worden. Die Betroffene passierte den Posten 3 sowie die darauffolgenden Posten bis zum Posten 10, ohne dass sie ihre Geschwindigkeit reduziert hätte. Auch die roten Signalampeln wurden von der Betroffenen ignoriert. Ausgangs Turn 10 überquerte ein DMSB-Staffelfahrzeug die Rennstrecke, um das auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite stehende Fahrzeug zu bergen. Die Betroffene konnte diesem Staffelfahrzeug nur noch dadurch ausweichen, dass sie ihr Fahrzeug nach links neben die Fahrbahn auf die Wiese gelenkt hat.

Anschließend fuhr die Betroffene dann in langsamer Fahrt ihre Runde zu Ende und in die Boxengasse.

Kurze Zeit nach diesem Vorfall wurden Ausschnitte von Aufnahmen aus der Inboardkamera der Betroffenen in den sozialen Medien veröffentlicht, auf denen ausschnittsweise und sehr unscharf der letzte Teil der Fahrt der Betroffenen, ca. ab Turn 3 gezeigt wird, bis zu dem Zusammentreffen mit der DMSB-Rettungsstaffel. Die Unschärfe war so stark, dass die eingblendeten Fahrzeugdaten und die gegebenen Flaggen- und Ampelsignale nicht sichtbar waren.

Die Veröffentlichung in dieser Sequenz löste unmittelbar heftige Diskussionen in den sozialen Medien aus, bei denen es in erster Linie darum ging, wie verantwortungslos die Rennleitung in diesem Fall gehandelt habe, in dem sie ein Staffelfahrzeug während des Rennbetriebes auf die Strecke gelassen hat.

Auf die Frage eines Interessierten, bei Twitter, ob denn keine roten Flaggen gezeigt wurden, wurde vom Account Sophia Flörsch mitgeteilt „Nur gelb. Ich war 30 km/h langsamer als sonst und ohne Gas“.

Aufgrund der Tatsache, dass gem. des Reglements der Formel 4 alle Film- und Fotorechte beim ADAC liegen, wurde gegen die Betroffene vor Ort von den Sportkommissaren eine Geldstrafe in Höhe von 5.000 Euro verhängt, da die Betroffene gegen die Film- und Fotorechte des ADAC ganz offensichtlich verstoßen hat. Weiterhin wurde eine Disqualifikation der Betroffenen von der Formel-4-Saison 2017 bis zum Ende der Saison unter Bewährung gestellt. Die Angelegenheit wurde sodann von den Sportkommissaren an den DMSB weitergeleitet zur weiteren Ermittlung und einer möglichen weiteren Bestrafung (Blatt 12 d.A.).

Die Entscheidung der Sportkommissare wurde dem Bewerber, dem ADAC Berlin-Brandenburg e.V., um 12:06 Uhr, am 08.07.2017 übermittelt.

Bereits um 11:43 Uhr wurde vom Account Sophia Flörsch bei Twitter mitgeteilt,

„I got an fine of 20.000 Euro from DMSB, because I posted that video without permission if ADAC.“

Nachdem die Angelegenheit dem DMSB übergeben wurde, wurde der Betroffenen mit Schreiben vom 10.07.2017 mitgeteilt, dass der DMSB ein Verfahren vor dem Sportgericht eingeleitet hat und das Gegenstand des Ermittlungsverfahrens ein Flaggenverstoß sei (Blatt 15 d.A.).

Für die Betroffene zeigte sich dann ein anwaltlicher Vertreter an und hat mehrere Stellungnahmen übermittelt, die mit einem Gutachten des Sachverständigen Hüsches unterlegt waren. Insbesondere aus den Ausführungen des Sachverständigen Hüsches sollte sich ergeben, dass die Betroffene keinen Flaggenverstoß begangen hat, da sie jederzeit anhaltebereit gewesen sei. Zu diesem Ergebnis kam der Sachverständige, dem ganz offensichtlich lediglich die unscharfe Videosequenz vorgelegt wurde. Im Wesentlichen wurden in den schriftlichen Stellungnahmen schwere

Vorwürfe gegen den DMSB, die Rennleitung und die Streckenposten, sowie insbesondere den Fahrer des Staffelfahrzeuges erhoben, dem seitens der Betroffenen ein höchst gefährliches Verhalten vorgeworfen wurde, indem er – nach Angabe der Betroffenen – hinter einer Sichtbehinderung mit hoher Geschwindigkeit herausgeschossen und über die Rennstrecke bei laufendem Rennbetrieb gefahren sei.

Es wurde weiterhin vorgetragen, dass ein förmliches Ermittlungsverfahren nicht eingeleitet worden sei und die Entscheidung der Sportkommissare vor Ort weder der Betroffenen noch der gesetzlichen Vertreter überhaupt bekanntgegeben worden seien.

Eine Bekanntgabe sei lediglich gegenüber dem Bewerber erfolgt, so dass eine Entscheidung der Sportkommissare in Hinblick auf die Betroffene nicht existent sei.

Das Sportgericht hat das vorliegende Videomaterial aus der Inboardkamera der Betroffenen durch den DMSB einziehen lassen und zusammen mit den Datenaufzeichnungen aus dem Fahrzeug der Betroffenen in Augenschein genommen.

Dies geschah auch im Termin zur mündlichen Verhandlung am 21.09.2017, zu dem die Betroffene geladen war, aber nicht persönlich erschienen ist.

Stattdessen erschien der Vater der Betroffenen zusammen mit dem Rechtsanwalt der Betroffenen. Den Betroffenen wurde nach Einführung in den Sach- und Streitstand Gelegenheit gegeben, zu dem vorgeworfenen Flaggenverstoß Stellung zu nehmen. Hierbei wurden im Wesentlichen die bereits vorgetragenen Argumente aus den schriftlichen Stellungnahmen wiederholt.

Das Sportgericht hat sodann die Videoaufnahmen im Beisein aller Betroffenen in Augenschein genommen.

Auf der Videoaufnahme aus der Inboardkamera der Betroffenen sind 2 Runden aufgezeichnet, bevor die Betroffene dann die Box wieder angefahren hat. Die erste Runde zeigt die Fahrt der Betroffenen ohne Behinderung. Die zweite Runde zeigt, dass bei Turn 3 deutlich die rote Flagge geschwenkt wurde. Die Datenaufzeichnungen auf dem Video ergeben, dass die Betroffene eine Reduzierung ihrer Geschwindigkeit nicht vorgenommen hat, sondern stattdessen wie in der Runde zuvor, mit unverminderter Geschwindigkeit ihre Fahrt fortgesetzt hat.

Auf diese Art und Weise hat die Betroffene insgesamt sechs rote Flaggsignale und insgesamt drei rote Ampelsignale überfahren, was durch die Videoaufzeichnungen klar und deutlich dokumentiert wird, ohne ihre Geschwindigkeit deutlich zu reduzieren.

Ausgangs von Turn 12 wurde unmittelbar vor dem zu bergenden Fahrzeug neben der roten Flagge auch die gelbe Flagge gezeigt. Ausgangs Turn 10 bei Passieren des roten Flaggsignals hat die Betroffene, auf dem Video ebenfalls erkennbar, noch eine Geschwindigkeit von über 140 km/h gehabt hat.

Auf dem Video ist zu erkennen, dass die Betroffene erst zu diesem Zeitpunkt, als sich das Staffelfahrzeug unmittelbar vor ihr befunden hat, ihre Geschwindigkeit abrupt reduziert hat und nach links in die Wiese ausgewichen ist, um so eine Kollision mit dem Staffelfahrzeug zu vermeiden.

Nach Inaugenscheinnahme der Aufnahmen räumte die Betroffene einen Verstoß gegen die Flaggsignalgebung „unter Vorbehalt“ ein, wies aber darauf hin, dass der Betroffenen bei Turn 10 auch die gelbe Flagge gezeigt worden sei. Der Vorbehalt wurde damit begründet, dass die Inboardaufnahmen noch genau analysiert werden müssten.

Das Sportgericht hat nach kurzer Unterbrechung der Verhandlung den Versuch unternommen, einen Konsens zwischen dem DMSB und der Betroffenen herzustellen, in dem darauf hingewiesen wurde, dass für das Gericht ein klarer Regelverstoß mit Herbeiführung einer gefährlichen Situation gegeben sei. Das Gericht hat darauf hingewiesen, dass es hier gleichwohl der regelmäßigen Praxis in der Formel 4 folgen möchte, die bei Flaggenverstoß einen Ausschluss vom nächsten Rennen vorsieht.

Die Vertreter der Betroffenen haben sich mit diesem Konsensversuch nicht einverstanden erklärt und stattdessen darauf hingewiesen, dass sie nach wie vor von einem erheblichen Fehlverhalten der Rennleitung und der Besatzung des Staffelfahrzeuges ausgehen würden.

Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass sich die Betroffene bereits zum nächsten Rennen in Hockenheim befinden würde und erhebliche finanzielle Aufwendungen ausgelöst habe, um sich gegenüber Sponsoren im Rahmen der Veranstaltung entsprechend präsentieren zu können.

Seitens der Vertreter der Betroffenen wurde ausgeführt, dass man allenfalls eine Sperre für das 3. Rennen akzeptieren könne.

Seitens des Sportgerichtes wurde unmissverständlich darauf hingewiesen, dass diese Argumente keine Kriterien seien, die bei der Entscheidung des Sportgerichtes eine Rolle spielen könnten und das Sportgericht hat nochmals darauf hingewiesen, dass vorliegend ein klarer Flaggenverstoß anzunehmen ist.

Daraufhin hat der anwaltliche Vertreter um eine Schriftsatzfrist für neuerlichen Vortrag sowie um Akteneinsicht in Hinblick auf das Videomaterial und die Datenblätter gebeten und einen Beweisantrag dahingehend gestellt, dass weitere Zeugen gehört werden sollen, um zu dokumentieren, dass ein Flaggenverstoß nicht gegeben sei, insbesondere ein Fehlverhalten der Rennleitung und des Staffelfahrzeuges gegeben sei.

Es wurde weiterhin beantragt, ein Sachverständigengutachten durch den Sachverständigen Hüsgen oder einen anderen Sachverständigen einzuholen aus dem sich ergeben soll, dass ein Flaggenverstoß ebenfalls nicht gegeben sei, da die Betroffene jederzeit anhaltbereit gewesen sei.

Wegen des weiteren Vortrages wird auf die in der Akte befindlichen Schriftstücke verwiesen.

II. Entscheidungsgründe

Vorliegend ist ein schwerer Verstoß gegen die Flaggensignalgebung, insbesondere ein Verstoß gegen die klaren Verhaltensmaßnahmen bei Zeigen einer roten Flagge und eines roten Ampelsignals gegeben, Art. 13 Abs. 1 Nr. 17 DMSB-Rundstreckenreglement, Art. 10 Abs. 4a Rundstreckenreglement; Kapitel IV Anhang L zum ISG; Art. 2.4.4.1b Anhang H zum ISG, Art. 2.4.5.1a Anhang H zum ISG, Art. 2.4.4.1b Nr. 1 Anhang H zum ISG.

Ausweislich der vom Sportgericht im Beisein aller Beteiligten in Augenschein genommenen Videoaufnahmen und der hierzu eingesetzten Datenaufzeichnungen steht zur Überzeugung des Gerichtes fest, dass die Betroffene ab Posten 3 (Turn 3) insgesamt sechs rot geschwenkte Flaggensignale und drei rote Lichtzeichensignale ignoriert hat, ohne auch nur im geringsten ihre Fahrweise entsprechend dem Reglement anzupassen.

In Art. 10 Abs. 4a DMSB-Rundstreckenreglement heißt es dazu:

„Rote Flagge:

Diese Flagge wird geschwenkt ausschließlich auf Anweisung des Rennleiters/Rennleiters gezeigt, wenn es notwendig ist, ein Training/eine Qualifikation/ein Warm-up oder das Rennen zu unterbrechen. Hierdurch werden alle Fahrer aufgefordert, die Fahrt sofort zu verlangsamen und müssen dabei jederzeit zum Anhalten bereit sein. Es besteht Überholverbot.“

In Anhang H zum ISG heißt es hierzu in Art. 2.4.4.1b:

„Rote Flagge:

Diese Flagge wird an der Startlinie geschwenkt gezeigt, wenn der Abbruch des Trainings oder des Rennens beschlossen wurde. Gleichzeitig schwenkt jeder Posten an der Strecke ebenfalls die rote Flagge.

Wenn das Zeichen zum Abbruch gegeben wird:

- 1) Während des Trainings: Alle Fahrzeuge müssen sofort ihre Geschwindigkeit verringern und langsam zu ihren Boxen zurückfahren;
- 3) Überholen ist verboten und die Fahrer sollten beachten, dass sich Renn- und Servicefahrzeuge auf der Strecke befinden können, dass die Strecke aufgrund eines Unfalls vollständig blockiert sein kann und die Strecke aufgrund der Witterungsbedingungen im Renntempo nicht mehr befahrbar ist.“

Eine deutliche Reduzierung der Geschwindigkeit hat vorliegend nicht stattgefunden. Die Geschwindigkeit wurde weder von Turn 3 bis Turn 9 noch bei Durchfahren der Lichtsignalanlagen reduziert. Eine Geschwindigkeitsreduzierung hat ausgangs Turn 10 um ca. 20 km/h stattgefunden, gleichwohl ist die Betroffene, ausweislich der Videoaufzeichnungen noch mit einer Geschwindigkeit

von über 140 km/h aus Turn 10 auf das zwischenzeitlich sich auf der Strecke befindliche Staffelfahrzeug zugefahren.

Ob die Betroffene subjektiv der Auffassung war, dass sie bei dieser Geschwindigkeit jederzeit hätte anhalten können, ist nicht maßgebend. Maßgebend ist, dass die Betroffene bereits bei Passieren der ersten roten Flagge ihre Geschwindigkeit hätte deutlich reduzieren müssen, was sie bis zum Posten 10 nicht getan hat.

Die subjektive Wahrnehmung der Betroffenen wird zudem durch die objektiven Tatsachenfeststellungen widerlegt, nämlich das die Betroffene gerade ihr Fahrzeug nicht vor dem Staffelfahrzeug anhalten konnte. Die Betroffene musste ihr Fahrzeug nach links auf die Wiese lenken, um so einen Zusammenstoß zu vermeiden.

Hätte sie anhalten können, hätte sie dies getan bzw. sogar tun müssen, um das Staffelfahrzeug passieren zu lassen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Ausführungen in Art. 2.4.4.1b Nr. 3 Anhang zum ISG.

Der schwerwiegende Regelverstoß wird vorliegend eindeutig durch die Inboardaufnahmen aus dem Fahrzeug der Betroffenen selbst dokumentiert. Dementsprechend bedurfte es keiner weitergehenden Stellungnahme durch den Vertreter der Betroffenen. Auch die Analyse des Videos war nicht angezeigt, im Rahmen einer weiteren Akteneinsicht, da die Videoaufnahmen eindeutig und Zweifel an der Echtheit der Videoaufnahmen nicht erhoben worden sind. Gleiches gilt für den Antrag auf Zeugenvernehmung und Einholung eines Sachverständigengutachtens. Die Videoaufnahmen sind eindeutig, so dass sich der angebotene Zeugenbeweis erübrigt hat. Die Beauftragung eines Sachverständigen, insbesondere des Sachverständigen Hüsgen, der ausweislich der Rennbekleidung der Betroffenen auch noch ganz offensichtlich Sponsor der Betroffenen ist, kommt nicht in Betracht, da es sich hier um ein Parteigutachten handelt. Die Einholung eines weiteren Sachverständigengutachtens war ebenfalls nicht angezeigt, da die Feststellungen der Videoaufzeichnungen eindeutig sind und die Einholung eines Sachverständigengutachtens nur dann angezeigt wäre, wenn die Authentizität des Videomaterials angegriffen worden wäre, was jedoch nicht geschehen ist.

Aus diesen Gründen waren die Anträge der Betroffenen zurückzuweisen, was durch gesonderten Beschluss am Ende der Sitzung auch geschehen ist.

In Hinblick auf das Strafmaß hat das Sportgericht die aus dem Tenor ersichtliche Strafe für angemessen und ausreichend erachtet, um der Betroffenen ihr Fehlverhalten hinreichend zu verdeutlichen.

Persönliche und finanzielle Aufwendungen in Hinblick auf ein bevorstehendes Rennen oder das bevorstehende Rennen für das die Betroffene ausgeschlossen worden ist, können und dürfen keine Rolle bei der Strafzumessung des Sportgerichtes spielen.

Die Kostenfolge ergibt sich aus dem Ergebnis des Verfahrens.

LUFTFILTER ENTSPRICHT NICHT DER SERIE

Aktenzeichen SG 21/17

VERANSTALTUNG: 22. ADAC Slalom AMC-Bonndorf am 25.06.2017

BETROFFENER: Niklas Hummel, Ilsfeld

URTEIL:

1. Der Betroffene wird verwarnt.
2. Gegen den Betroffenen wird eine Geldstrafe in Höhe von Euro 500,00 verhängt.
3. Der Betroffene trägt die Kosten des Verfahrens.

BEGRÜNDUNG:

I. Zum Sachverhalt

Der Betroffene hat mit seinem Fahrzeug der Marke BMW 318is am 22. ADAC Slalom des AMC-Bonndorf am 25.06.2017 teilgenommen.

Bei einer technischen Kontrolle wurde festgestellt, dass der vom Betroffenen verwendete Luftfilter nicht der Serie entspricht. Der Betroffene wurde daraufhin mit einer Disqualifikation belegt. Die Angelegenheit ist an den DMSB weitergemeldet worden.

Der Betroffene hat sich mit Schreiben vom 24.07.2017 zu dem Verstoß geäußert, den Vorfall eingeräumt und damit erklärt, dass der Luftfilter bereits in dem von ihm gekauften Fahrzeug eingebaut war und er dessen Regelkonformität nicht geprüft habe.

Wegen des weiteren Sachverhalts wird auf die in der Akte befindlichen Unterlagen verwiesen.

II. Entscheidungsgründe

Vorliegend ist ein Verstoß gegen das Technische Reglement gegeben.

Der vom Betroffenen verwendete Luftfilter entsprach vorliegend nicht dem Serienluftfilter, sondern es war ein Sportfilter verbaut, der gemäß Reglement nicht zugelassen ist, da das Fahrzeug der Serienfertigung entsprechen muss.

Der Betroffene hat seinen Verstoß eingeräumt und zugegeben, dass er den Filter nicht auf Regelkonformität geprüft hat.

Das Gericht erachtet daher die aus dem Tenor ersichtliche Strafe für ausreichend und angemessen.

Die Kostenfolge ergibt sich aus dem Ergebnis des Verfahrens.

UNTERGEWICHT FESTGESTELLT

Aktenzeichen SG 22/17

VERANSTALTUNG: ADAC Kart Masters Kerpen, 15./16.07.2017

BETROFFENER: Jan David Fusen, Köln

URTEIL:

1. Der Betroffene wird verwarnt.
2. Gegen den Betroffenen wird eine Geldstrafe in Höhe von Euro 500,00 verhängt.
3. Der Betroffene trägt die Kosten des Verfahrens.

BEGRÜNDUNG:

I. Zum Sachverhalt

Der Betroffene hat am 15. und 16.07.2017 am ADAC Kart Masters in Kerpen teilgenommen.

Der Betroffene ist in der Klasse OK gestartet, in der ein Mindestgewicht des Karts von 150 kg vorgeschrieben ist.

Bei einer technischen Überprüfung ist das Kart des Betroffenen gewogen und dabei – unter Berücksichtigung aller Toleranzen – ein Untergewicht von 3,3 kg festgestellt worden. Der Betroffene wurde mit dem Ergebnis konfrontiert, und der Betroffene hat eingeräumt, dass er einem Irrtum bezüglich der Gewichtsvorschriften unterlegen war.

Der Betroffene wurde daraufhin vom Zeittraining disqualifiziert, und die Angelegenheit ist an den DMSB weitergemeldet worden.

Im Rahmen des Verfahrens hat der Betroffene sich zu der Angelegenheit mit Schreiben vom 02.08.2017 geäußert und den Verstoß eingeräumt. Der Betroffene hat ausgeführt, dass er als Gaststarter des ADAC Kart Masters das Reglement nicht gelesen habe und er die unterschiedlichen Gewichte in den unterschiedlichen Klassen nicht gekannt habe.

Wegen des weiteren Sachverhalts wird auf die in der Akte befindlichen Unterlagen verwiesen.

II. Entscheidungsgründe

Vorliegend ist ein Verstoß gegen das Technische Reglement gegeben.

Der Betroffene ist in der Klasse OK gestartet, in der ein Mindestgewicht von 150 kg vorgeschrieben ist. Dieses Gewicht ist mit 3,3 kg unterschritten worden. Damit entsprach das vom Betroffenen verwendete Kart nicht den technischen Vorgaben.

Der Betroffene hat den Verstoß eingeräumt, so dass die aus dem Tenor ersichtliche Strafe als ausreichend angesehen wird.

Die Kostenfolge ergibt sich aus dem Ergebnis des Verfahrens.



Porsche Club Historic Challenge

PCHC 2018 mit 996 Cup und mit 997 Cup

Die Porsche Club Historic Challenge (PCHC) geht auch 2018 als internationale Rennserie des Porsche Clubs Deutschland an den Start. Sie wird durch die Firma Porsche begleitet und aktiv unterstützt. PCHC steht für Rennsport mit historischen Porsche Fahrzeugen.

Teilnehmen können Porsche Fahrzeuge vom 914 über Transaxle-Porsche, Cayman bis 2012 und Porsche Typ 997.

Bei jeder Veranstaltung finden 2 Zeittrainings und 2 Rennen von mindestens je 25 Minuten statt. Ein oder zwei Fahrer sind pro Fahrzeug möglich.



2018 sind 7 Veranstaltungen geplant:

- 13.04. – 15.04.18 Hockenheim
- 11.05. – 13.05.18 Oschersleben, 3*30 Min. Rennen
- 08.06. – 10.06.18 Nürburgring – Motorsport XL
- 06.07. – 08.07.18 Zandvoort / NL
- 27.07. – 29.07.18 Porsche Club Days
- 24.08. – 26.08.18 Assen / NL
- 12.10. – 14.10.18 Nürburgring und Siegesfeier



Klassen-Übersicht:

V/ERK 96

PCHC

- 1: Porsche Cayman bis 2012
- 2: Porsche 924, Porsche 924S, Porsche 944, Porsche 944 S, S2, Porsche 968, Porsche 911 bis 2400 cm³
- 3: Porsche – bis 3600 cm³
- 4: Porsche – bis 3800 cm³
- 5: Porsche – über 3800 cm³



996 Cup

- 7: Porsche 996 GT3 Cup



997 Cup

- 8: Porsche 997 GT3 Cup bis 3600 cm³ einschl. 2009
- 9: Porsche 997 GT3 Cup über 3600 cm³ einschl. 2012

Sonder-Klasse

- 10: Porsche 996 GT3 Cup, 996 GT3 R/RS/RSR, 997/GT3/GT3RS/Turbo, 993 GT2

www.pchc.info



*"Wir bieten höchste Qualität und einzigartige Typenvielfalt seit fast 50 Jahren.
Unsere Stärke: individuelle Lösungen für Straße, Motorsport und historische Fahrzeuge.
Kompetente Beratung und erstklassiger Service stehen bei uns an erster Stelle."*

Ihr Team von Wiechers Sport



**Einschweißzellen
Sonderanfertigungen
Überrollbügel u. -käfige
Dom- u. Fahrwerkstreben**

Wiechers GmbH • Südring 4 • D-31582 Nienburg/Weser
Telefon +49 (0) 5021 60 13 60 • Fax +49 (0) 5021 1 24 81
E-Mail: service@wiechers-sport.de



www.wiechers-sport.de



DMSB-BERUFUNGSGERICHT**Urteile vom 19.09.2017**

BESETZUNG: RA Rainer Wicke – Vorsitzender –, Frankfurt; Helmut Köhler, Wiesbaden; Dipl.-Ing. Karl-Heinz Stegner, Nürnberg

REGLEMENTWIDRIGES UNTERGEWICHT KORREKT ERMITTELT**Aktenzeichen BG 7/17**

VERANSTALTUNG: Formula 1 Pirelli Hungaroring, 28. – 30.07.2017

BERUFUNGSFÜHRER: MRS Molitor Racing Systems GmbH

BERUFUNGSGEGNER: DMSB e.V.

URTEIL:

Die Berufung gegen die Entscheidung der Sportkommissare vom 30.07.2017 wird zurückgewiesen.

Die Berufungsgebühr verfällt dem DMSB.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Berufungsführer.

BEGRÜNDUNG:

Mit dem Rechtsmittel wendet sich der Berufungsführer gegen die Sportstrafenentscheidung vom 30.07.2017 am Hungaroring, mit welcher die Disqualifikation hinsichtlich aller seiner Rennresultate ausgesprochen wurde. Die Sportkommissare haben ein reglementwidriges Untergewicht des Rennfahrzeugs von 2 kg festgestellt.

Der Berufungsführer stellt sich auf den Standpunkt, die zur Gewichtsfeststellung verwandte Waage sei nicht zeitgerecht vom Hersteller kalibriert worden. Im Übrigen sei der Messvorgang unregelmäßig verlaufen. Zudem sei die Wägung durch einen Technischen Kommissar durchgeführt worden, dessen Name nicht im Vorfeld der Veranstaltung ordnungsgemäß bekanntgegeben worden sei.

Es wurde vernommen der Zeuge Sebastian Amorth, welcher als Technischer Kommissar bei der Veranstaltung eingesetzt war. Der Zeuge führte widerspruchsfrei aus, nach Ablassen des Benzins drei Wägungen durchgeführt zu haben, welche jeweils 1.232 kg ergaben und damit die Reglementsvorgabe um 2 kg unterschritten. Der Zeuge erwies sich erkennbar als sachkundig, da er pro Jahr ca. 16 Veranstaltungen im Porsche Supercup bzw. Porsche Carrera Cup als Technischer Kommissar begleitet hat. Der Zeuge führte aus, dass die Waage im letzten Jahr mindestens dreimal kalibriert worden sei. Zudem seien bei der hier interessierenden

Veranstaltung neben dem des Berufungsführers vier weitere Fahrzeuge gewogen worden, ohne dass es bei diesen zu Beanstandungen gekommen sei.

Dieter Fürst, der Sachverständige der DMSB-Geschäftsstelle, welcher der Berufungsverhandlung beiwohnte, erläuterte im Rahmen der Erstattung seines mündlichen Gutachtens, dass es aus seiner Sicht keinerlei Hinweis auf eine etwa fehlerhafte Wägung gebe. Zu Recht sei dreimal ohne Kraftstoff gewogen worden. Die Toleranz von 2 kg sei berücksichtigt worden. Sofern die Berufungsführerseite darauf hinweise, dass vor der Wägung Eichgewichte zur Überprüfung der Waage einzusetzen waren, so gebe es hierzu keine Verpflichtung.

Da es demnach an jedwedem Hinweis dafür fehlte, dass die Waage oder die Durchführung der Wägung fehler- oder mangelhaft gewesen ist, war die Berufung kostenpflichtig zurückzuweisen.

Die Kostenentscheidung ergibt sich aus der Erfolglosigkeit der Berufung.

DISTANZSCHEIBE IM VORDERACHSBEREICH NICHT EINGEBAUT**Aktenzeichen BG 2 – 5/17**

VERANSTALTUNG: Motorsport Festival Lausitzring, 19.– 21.05.2017

BERUFUNGSFÜHRER: US Racing

BERUFUNGSGEGNER: DMSB e.V.

URTEIL:

Die Berufungen gegen die Entscheidung der Sportkommissare vom 19.05.2017 werden zurückgewiesen.

Die Berufungsgebühren verfallen dem DMSB.

Die Kosten des Verfahrens tragen die Berufungsführer.

BEGRÜNDUNG:

Die Berufungsführer wehren sich mit ihrem Rechtsmittel gegen eine Entscheidung der Sportkommissare, welche das Nichtvorhandensein einer Camber Shim (Distanzscheibe) im Vorderachs-bereich ihrer Formel-4-Fahrzeuge mit Wertungsausschluss belegt haben. Mit Hilfe dieser Distanzscheibe kann der Sturz verändert werden. Beim Rennen auf dem Hockenheimring brach an einem Fahrzeug der Formel 4 der Ackermann-Arm, weil es zu Spannungsspitzen ohne das nicht verbaute Bauteil kam.

Der Hersteller Tatuus, informiert durch den als sachverständigen Zeugen gehörten Robert Maas, verfasste Anfang der auf das Rennen in Hockenheim vom 02. Oktober 2016 folgenden Woche sogleich ein Technical Bulletin.

Dort heißt es u.a.:

„The minimum thickness of the front camber setting must be 1.0 mm, at least one of the following items must be installed on each of the front wheel corners:

- 01 00 07 26A: Camber shim 1 mm
- 01 00 07 26B: Camber shim 2 mm“

Der in der Berufungsverhandlung als Zeuge gehörte Technische Kommissar Florian Bartsch hat im Rahmen einer Nachuntersuchung sämtlicher Fahrzeuge im Anschluss an das Qualifying festgestellt, dass bei 4 von ca. 25 Fahrzeugen ein Camber shim fehlte. Es handelte sich um die Fahrzeuge der Berufungsführer.

Des Weiteren wurde Robert Maas, der Vorsitzende desjenigen FIA-Ausschusses, welcher für die technischen Reglements von Formel-Fahrzeugen inklusive der Formel 4 zuständig ist, als Zeuge gehört. Er erläuterte, dass es sich bei dem vorerwähnten Technical Bulletin um ein den Teilekatalog 2016 ergänzendes Dokument handele, welches aus Sicherheitsgründen mit sofortiger Wirkung Gültigkeit erlangt hat und zu keinem Zeitpunkt widerrufen wurde.

Dies hat offensichtlich dazu geführt, dass sämtliche an der Formel-4-Serie teilnehmenden Fahrzeuge das Camber shim auch im Jahre 2017 verbaut haben – mit Ausnahme der Berufungsführer, welche sich für berechtigt hielten, davon auszugehen, dass das Technical Bulletin nur für eine einzelne Veranstaltung Gültigkeit haben sollte.

Der Zeuge Robert Maas hat mit überzeugender Klarheit herausgestellt, dass es nicht darauf ankomme, ob und welche Informationen vom Serienkoordinator ADAC gegeben werden. Denn das Recht zur Vornahme von Reglementsänderungen liege bei der FIA bzw. beim DMSB, das Recht zur Vornahme von Reglementsänderungen bei solchen Serien, die mit identischem Auto gefahren werden, beim Hersteller.

Insofern ist der Hersteller berechtigt, auch unterjährig bei gefährdenden Vorfällen eine Ergänzung des Teilekatalogs vorzunehmen, wie vorliegend geschehen.

Das Bulletin des Herstellers ist auch eindeutig, da dort von „must“ gesprochen wird und nicht, wie in vergleichbaren Unterlagen, von „recommended“. Insofern kann der Berufungsführer nicht damit gehört werden, keine Kenntnis erhalten zu haben, aber auch nicht mit der Behauptung, die Wirkung des Bulletins sei durch Zeitablauf erloschen.

Unabhängig von allem mussten die Berufungsführer spätestens durch den am 15. März 2017 ausgereichten Teilekatalog für das Jahr 2017 zur Kenntnis nehmen, dass das Bauteil Camber shim verbaut werden musste. Denn die hier streitgegenständliche Veranstaltung auf dem Lausitzring fand am 19. Mai 2017 statt, also mehr als 2 Monate später!

Da dem Rechtsmittel der Berufungsführer der Erfolg versagt bleibt, hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Anzeige

Lifeline
Germany
FIREMARSHAL
Lifeline

Wir beraten Sie gerne in allen Fragen und freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. +49 (0) 2234 / 956 721

Lifeline / Stand 21 Germany * Ernst-Heinrich-Geist-Str. 5 * 50226 Frechen
Tel : +49 (0) 2234 956 721 * E-Mail: info@lifeline-fire.de * Web: www.lifeline-fire.de

zero 36.0
Entspricht dem
aktuellen
FIA 8865-2015
Standard

Lifeline
Germany



KART-SLALOM:

GROSSES FINALE IN WÜLFRATH



Die besten Kart-Slalom-Fahrer, die sich zuvor über ihren zuständigen Landesmotorsportfachverband (LMFV) für die Meisterschaft qualifiziert hatten, traten beim großen dmsj-Finale im nordrhein-westfälischen Wülfrath an.

In der Klasse 1 (8 – 9 Jahre) sicherte sich Finn Kruse vom Motorsport-Verband Nordrhein-Westfalen den Meisterpokal. Caitlyn Pakendorf aus Sachsen-Anhalt triumphierte in Klasse 2 (10 – 11 Jahre). Die Klasse 3 (12 – 13 Jahre) gewann Korbinian Schmieder, der die Farben Bayerns vertrat. Alexander Hierl (Bayern) holte sich den Titel bei den 14- bis 15-Jährigen der Klasse 4, während sein Teamkollege Christian Bachmann der beste Kart-Slalom-Pilot in Klasse 5 (16 – 18

Jahre) war. In der Mannschaftswertung hatte das Team des Bayerischen Motorsport-Verbandes ebenfalls Grund zum Jubeln: Max Heinzelmann (K1), Jannik Roth (K2), Korbinian Schmieder (K3), Nino Nitzsche (K4) und Christian Bachmann (K5) fuhren den Sieg ein. Platz zwei belegte das Team aus dem Saarland vor Thüringen. Alle Teilnehmer erlebten einen tollen Saisonhöhepunkt in Wülfrath und können sich nach dem Wettkampf bereits auf das nächste Jahr freuen: Dann wird vom 20.–21.10.2018 die „dmsj – Deutsche Kart-Slalom-Meisterschaft“ in Kempten ausgetragen.

NEWS

Rallycross: In der „dmsj – Deutsche Junioren-Rallycross-Meisterschaft“ triumphierte nach fünf Läufen Philipp Büssemaker. Der schnelle Nachwuchspilot setzte sich im Seat Ibiza DRX-Produktionswagen gegen Nina Riese (VW Polo) durch. Das Siegerpodium komplettierte Jan Eriksson, der einen Toyota Starlet RWD pilotierte.

Motoball: Im Endspiel um die „dmsj – Deutsche Jugend-Motoball-Meisterschaft“ setzte sich das Nachwuchsteam des MSC Puma Kuppenheim mit 4:1 gegen den MSC Philippsburg durch. So konnte in der Spargelstadt das Double gefeiert werden. Die erste Mannschaft aus Kuppenheim machte 2017 in der Motoball-Bundesliga ihr Meisterstück.



www.dmsj.org • www.dmsj.org • www.dmsj.org • www.dmsj.org

PAUL REUMSCHÜSSEL HOLT DEN TRIAL-TITEL

Die letzten beiden Trial-Läufe der von der dmsj ausgeschriebenen Meisterschaften fanden Anfang Oktober in Werl statt.

Bei nasskalten Witterungsverhältnissen wurde den jungen Fahrerinnen und Fahrern auf den hervorragend präparierten Sektionen auf dem Gelände des MSC Werl all ihr Können abverlangt. Nach spannenden Läufen konnte in der „dmsj – Deutsche Jugend-Trial-Meisterschaft“ Paul Reumschüssel von sich überzeugen und gewann den Meistertitel. Joschka Kraft meisterte die anspruchsvollen Sektionen und wurde „dmsj – Deutscher Jugend-



Trial-Cup Sieger“. Im „dmsj – Deutscher Jugend-Trial-Pokal“ dominierte Tobias Schmitt, während Benedikt Bichler den „dmsj – Deutscher Schüler-Trial-Pokal“ gewann. Stefan Behr, dmsj-Fachberater Trial, überreichte bei der Siegerehrung die Pokale an die neuen Champions.

Chip-Tuning für Ihre Lizenz

Ab der Saison 2018 (Stichtag: 1. Januar)
ersetzt die digitale DMSB-Startzulassung
die Vor-Ort-Lizenz.*

Holen Sie sich jetzt die
DMSB-App fürs Smartphone.

*Ausnahme: V-Lizenz im Motorradsport

So einfach geht es:

- > DMSB-App im App-Store oder bei Google Play herunterladen
- > Digitale Startzulassung einfach online über die App erwerben
- > Bei der Papierabnahme Startzulassung im Handy vorweisen – keine Papierkarte mehr notwendig
- > Günstiger, schneller und einfacher als die bisherige Vor-Ort-Lizenz
- > Zusätzlich: Alle wichtigen Dokumente und Infos zu Ihrer Disziplin immer dabei



Die DMSB-App ist für alle
gängigen mobilen Endgeräte erhältlich.

Laden im
 App Store

JETZT BEI
 Google Play



DMSB

DENNIS SCHRÖTER ERNEUT GANZ OBEN



INTERNATIONALE DEUTSCHE ENDURO-MEISTERSCHAFT 2017
PRÄSENTIERT VON METZELER MOTORRADREIFEN

Dennis Schröter bleibt Deutschlands Nummer eins.

In der abgelaufenen Saison gab es für die Fahrer der Internationalen Deutschen Enduro-Meisterschaft (DEM) gleich zwei Highlights. Beim Lauf in Burg trafen sie zunächst auf die Topstars aus der Enduro-EM, ehe bei der vorletzten DEM-Veranstaltung in Zschopau auch die besten Enduro-Fahrer aus der Weltmeisterschaft am Start waren. Nach einer packenden Saison wurden beim großen Finale in Woltersdorf die Deutschen Meister und DMSB-Sieger in den verschiedenen Klassen gekrönt.

Bereits im März, als die ersten drei Läufe des Jahres ausgetragen wurden, legte Dennis Schröter mit drei Siegen den Grundstein für seine erfolgreiche Titelverteidigung als Internationaler Deutscher Enduro-Meister. In der zweiten Saisonhälfte war er jedoch nicht mehr ganz so dominant unterwegs, wie es nach dem famosen Saisonstart zu erwarten war. Bei der Doppelveranstaltung in Burg, die in diesem Jahr auch zur Enduro-Europameisterschaft zählte, war Andreas Beier der bestimmende Mann, der beide Wertungstage für sich entschied. Mitte September ging es dann im fränkischen Dachsbach auf Zeitenjagd, bei der Dennis Schröter



Gewinner: Andreas Beier, Marco Neubert, Dennis Schröter und Robert Riedel sichern sich die Titel 2017.



Dominator Andreas Beier musste am Ende noch einmal zittern.

wieder das bessere Ende für sich hatte. In Zschopau, wo die DEM im Rahmen des Finales zur Enduro-Weltmeisterschaft ausgetragen wurde, war dann Marco Neubert am Drücker. Der Vize-Europameister 2017 gewann jeweils vor Christian Brockel, während Schröter an beiden Tagen als Vierter das Podest knapp verpasste. Auch beim DEM-Finale in Rüdersdorf bei Berlin hatte Neubert am ersten Tag die Nase vorn, während Lokalmatador Brockel den zweiten Tag für sich entschied. Schröter genügte ein zweiter und ein sechster

Platz, um sich dank seiner enormen Konstanz zum vierten Mal in Folge den bedeutendsten Titel im deutschen Endurosport zu sichern. Der Vize-Titel ging an Neubert, der gleichzeitig seinen Rücktritt vom aktiven Sport verkündete. Davide von Zitzewitz, der am ersten Tag von Beiers technischem Ausfall profitierte, schnappte sich den letzten verbliebenen Podestplatz. Beier wurde letztlich Vierter und Christian Weiß Fünfter. Er erklärte wie Neubert seine sportliche Laufbahn ebenfalls für beendet.

PUNKTE		
INT. DEUTSCHE ENDURO-MEISTERSCHAFT		
Endstand		
1.	Dennis Schröter	781
2.	Marco Neubert	760
3.	Davide von Zitzewitz	685
4.	Andreas Beier	677
5.	Christian Weiß	630
6.	Tilman Krause	579
7.	Tim Apolle	567
8.	Nick Emmrich	557
9.	Robert Riedel	530
10.	Jörg Haustein	468

Klasse E1: Andreas Beier machte es noch einmal spannend

Der 30-jährige Titelverteidiger eilte nicht nur zu Saisonbeginn von Sieg zu Sieg, sondern setzte seinen Triumphzug auch nach der Sommerpause weiter fort. So reiste Beier mit der Maximalpunktzahl zum



Motocross-Spezialist Christian Brockel mischte an der Spitze kräftig mit.



Setzte bei einem Lauf aus: E2-Vizemeister Davide von Zitzewitz.

PUNKTE

INT. DEUTSCHE ENDURO-MEISTERSCHAFT

Endstand

DEM KLASSE E1

1. Andreas Beier	225
2. Tim Apolle	206
3. Jan Allers	164
4. Maik Schubert	143
5. Yanik Spachmüller	133
6. Maria Franke	131
7. Edward Hübner	129
8. Jonas Kreke	78
9. Patrick Strelow	64
10. Eddie Findling	64

DEM KLASSE E2

1. Marco Neubert	232
2. Davide von Zitzewitz	207
3. Tilman Krause	184
4. Nick Emmrich	171
5. Jörg Haustein	142
6. Kenny Löttsch	142
7. Daniel Hänel	126
8. Paul Roßbach	120
9. Bruno Wächtler	93
10. Christian Brockel	89

DEM KLASSE E3

1. Dennis Schröter	250
2. Christian Weiß	208
3. Gerrit Helbig	155
4. André Decker	139
5. Nico Rambow	118
6. Jan Schäfer	98
7. Pascal Springmann	78
8. Björn Feldt	66
9. Kai-Arne Petruck	62
10. Marc Neumann	56

DEUT. ENDURO-JUNIOREN-POKAL

1. Robert Riedel	241
2. Claas Wischhof	187
3. Nico Domres	161
4. Peter Anger	125
5. Maximilian Müller	98



Marco Neubert verabschiedet sich mit seinem ersten DEM-Einzeltitel vom aktiven Sportlerleben.

DEM-Finale. Den Titel bereits am ersten Tag klar zu machen, schien nur noch Formsache zu sein. Doch dann schlug die Defekthexe in Form eines abgerissenen Kabels zur Einspritzung zu. Das zwang Beier zur Aufgabe. Am zweiten Tag ging er mit repariertem Motorrad wieder an den Start und sicherte sich dann mit einem weiteren Tagessieg die Meisterschaft. Tim Apolle holte, nach Rang drei im vergangenen Jahr, den Vize-Titel, während Jan Allers

die Saison als Gesamtdritter abschloss. Für den Vorjahres-Meister der Junioren ein hervorragender Erfolg.

Klasse E2: Marco Neubert erstmals Meister

Marco Neubert holte sich in diesem Jahr zum ersten Mal die Meisterschaft. Doch danach sah es zum Saisonauftakt gar nicht aus. Davide von Zitzewitz gewann im März alle drei Läufe und auch am ersten Tag in

Nach dem Junioren-Titel im Vorjahr gelang Jan Allers auch bei den „Großen“ der Sprung auf das Podest.



Burg war der Titelverteidiger siegreich. Doch zur Überraschung aller trat er am zweiten Tag nicht an. Er zog es vor, das Finale der Deutschen MX2-Motocross-Meisterschaft zu bestreiten, um sich dort den Titel zu holen. Dieses Unterfangen gelang, wenngleich er dadurch in der DEM-Wertung entscheidende Punkte liegen ließ. In Dachsbach setzte er sich dann nochmals gegen Neubert durch, aber dieser war in Zschopau mit zwei Tagessiegen der große Gewinner. Zudem schob sich Christian Brockel, ebenfalls Deutscher Motocross-Meister in diesem Jahr, beide Male dazwischen. Beim Finale in Rüdersdorf ließ sich dann Neubert nicht mehr die Butter vom Brot nehmen und sicherte sich mit den Plätzen eins und zwei seinen ersten Einzeltitel in der Deutschen Enduro-Meisterschaft. Davide von Zitzewitz wurde Gesamtzweiter und Tilman Krause Meisterschaftsdritter, für ihn das bisher beste Ergebnis seiner Karriere.

Klasse E3: Dennis Schröter mit Maximalpunktzahl zum Titel

Während Schröter sich in der Overall-Wertung ab und an den Konkurrenten beugen musste, behielt er in seiner Klasse eine weiße Weste. Zehn Starts, zehn Siege, eine wirklich beeindruckende Bilanz des 35-Jährigen. Christan Weiß holte sich nach dem verkorksten letzten Jahr, wie bereits 2015 wieder den Vize-Titel. Den dritten Platz sicherte sich Überraschungsmann Gerrit Helbig, während sich die Mitfavoriten Björn Feldt und Jan Schäfer bereits Mitte der Saison verletzungsbedingt ins Abseits katapultiert hatten.



Robert Riedel war die Überraschung des Jahres.

Junioren: Robert Riedel mit überragender Debütsaison

Der 23-jährige Robert Riedel kommt ursprünglich aus dem Motocross-Sport und bestritt in diesem Jahr seine erste komplette Enduro-Saison. Dabei hinterließ er einen bleibenden Eindruck. Neun von zehn möglichen Tagessiegen gingen auf das Konto des Newcomers, der sich auch in der klassenübergreifenden Gesamtwertung sensationell auf Rang neun platzierte. Zweiter in der Junioren-Kategorie wurde Claas Wischhof, Dritter Nico Domres.



Tim Apolle feierte mit dem E1-Vizetitel sein bis dato bestes Resultat.

Anzeige



MARIA FRANKE GEWINNT ENDURO-WELTCUP



Maria Franke hat den FIM Women's Enduro World Cup gewonnen. Die 25-Jährige aus Zeitz (Sachsen-Anhalt) holte sich beim finalen Enduro-Lauf „Rund um Zschopau“ die notwendigen Punkte. Nach Platz zwei im vergangenen Jahr sicherte sie sich diesmal den Weltcupsieg vor der Britin Jane Daniels und Laia Sanz aus Spanien. „Es ist unbeschreiblich, vor heimischer Kulisse beim Finale in Deutschland den Titel zu holen. Einfach nur der totale Wahnsinn“, strahlte Maria Franke.

PUNKTE

FIM Women's Enduro World Cup

Endstand

1. Maria Franke (GER)	141
2. Jane Daniels (GBR)	122
3. Laia Sanz (ESP)	119
4. Jessica Gardiner (AUS)	69
5. Juliette Berrez (FRA)	48
6. Mireia Badia Camprubi (ESP)	48
7. Sanna Kärkkäinen (FIN)	34
8. Valérie Roche (FRA)	28

Am ersten Tag riss die deutsche Vertreterin erst im letzten Test das Ruder noch einmal herum und bezwang ihre Dauerrivalin Laia Sanz aus Spanien nur knapp um 0,17 Sekunden. Dadurch wahrte sie ihre Chance, den Titelgewinn aus eigener Kraft zu schaffen. Am zweiten Tag spitzte sich das Duell der beiden bereits wieder zu, bis die Titelverteidigerin mit einem Motorproblem vorzeitig aufgeben musste. Damit war der Weg frei für Franke, die nur noch

heil ins Ziel kommen musste, was ihr letztlich auch gelang. „Für Laia Sanz tut es mir natürlich leid, so wollte ich nicht gewinnen“, dachte Franke im Moment des Triumphes an ihre Konkurrentin. „Dennoch muss ich gestehen, dass mir eine Riesentlast von den Schultern gefallen ist, als ich von ihrem Ausfall erfuhr.“ Die Leistung der neuen Weltcup-Siegerin schmälert dies jedoch nicht, denn zu diesem Zeitpunkt hatte die Deutsche die Führung bereits aus eigener Kraft erobert.

Spannendes Finale in der Motoball-Bundesliga: In einem packenden und stets fair ausgetragenen Endspiel um die Deutsche Motoball-Meisterschaft 2017 setzte sich der MSC Puma Kuppenheim mit 7:4 (3:1) gegen Titelverteidiger MSC Ubstadt-Weiher durch. Damit durchbrach der MSC Puma die Siegesserie des Dauerrivalen aus dem Kraichgau, der in diesem Jahr nicht den sechsten Meistertitel in Folge holte.



DER MSC PUMA KUPPENHEIM IST DEUTSCHER MOTOBALL-MEISTER

„Es war ein harter Kampf, aber am Ende konnten wir verdientermaßen feiern“, freute sich MSC-Puma-Sprecherin Annika Sloma nach der Partie. Der MSC Puma Kuppenheim übernahm im heimischen Stadion an der Eichetstraße gleich nach dem Anpfiff das Kommando. Benjamin Walz brachte Kuppenheim mit zwei Toren in Führung. Ubstadt-Weiher steckte aber nicht auf. Kevin Gerber verkürzte auf 2:1. Allerdings zeichnete sich schnell ab, dass der MSC Puma seine Chance auf den Titel unbedingt nutzen und die Siegesserie des Dauerrivalen stoppen wollte. Jannis Schmitt und Walz (2)

schoßen die Gastgeber auf 5:1 in Führung – das war die Vorentscheidung, auch wenn der Titelverteidiger noch einmal alle Kräfte mobilisierte. Ubstadt-Weiher kämpfte sich durch Tore von Gerber (2) und Kevin Fröhlich auf 5:4 heran. Doch Puma Kuppenheim legte noch einmal nach und erhöhte durch Max Schmitt und Walz noch zum 7:4-Endstand – und konnte so am Ende verdient jubeln. Während beim Sieger die Freude groß war, überwiegt beim MSC Ubstadt-Weiher zunächst die Enttäuschung über den verpassten sechsten Titel in Folge. „Die Niederlage geht in Ordnung“, erklärte Uwe Mauer,

Sportleiter bei Ubstadt-Weiher. „Vielleicht waren es ein bis zwei Tore zu viel. Rückblickend auf das ganze Jahr gesehen, hat sich aber eine mögliche Finalniederlage abgezeichnet. Es war in diesem Jahr schwer, den Erfolgshunger aufrecht zu erhalten.“ Trotzdem schaut man beim MSC Ubstadt-Weiher nach vorne. „Vielleicht steckt in der Niederlage auch etwas Gutes und der Hunger meiner Jungs ist zurückgekehrt. Wir nehmen die Rolle des Jägers an, und ein neues Ziel ist geboren: den Titel nach Ubstadt-Weiher zurückzuholen.“

Weitere Infos:
www.motoball-bundesliga.de





Franz-Xaver Kadlec ist erneut der beste deutsche Trialfahrer.

TRIAL-DM 2017:

FRANZ KADLEC UND THERESA BÄUML VERTEIDIGEN IHRE TITEL

Erneut fuhren die beiden jungen Talente Theresa Bäuml und Franz-Xaver Kadlec ganz nach vorn an die Spitze des deutschen Trialsports. Sie sicherten sich die nationalen Titel und waren zudem international auf allerhöchstem Niveau erfolgreich. Der Konkurrenz bleibt oftmals nur zu staunen, wenn die beiden in den höchsten Prädikatsklassen an den diesjährigen vier Veranstaltungswochenenden ihr Können bewiesen. Die Schauplätze in diesem Jahr waren Frammersbach, Schwemlitz und Osnabrück sowie Wüsten als Abschluss mit jeweils zwei Wertungsläufen.

Begonnen wurde die Meisterschaft am 15. und 16. Juli in Frammersbach, wo sich die Fahrer die Zähne an den zahlreichen großen Sandsteinen ausbissen. Nicht jedoch der Favorit Kadlec, der die erste Runde komplett fehlerfrei fuhr, und schließlich den Auftakt zur Trial-DM 2017 mit nur fünf Punkten beendete. Er gewann vor Max Faude und Jarmo Robrahn, die gemeinsam mit Kadlec in diesem Jahr das deutsche Team beim Trial der Nationen bildeten.

Fotos: TRIALSPORT / Hans Greiner

Auch Theresa Bäuml hatte die erneute Titelverteidigung vor Augen, hielt den Abstand zur Zweiten gekonnt groß und gewann zielsicher vor Jule Steinert und Michelle Neukirchen den ersten Lauf. So behauptete Steinert den Platz im Team beim Trial der Nationen dieses Jahr erfolgreich, wo sie mit Ina Wilde und Theresa Bäuml an den Start ging.

Und weiter ging die Siegesserie der beiden Erstplatzierten. In der Klasse eins schob sich diesmal allerdings Jan Peters hinter Kadlec und vor Faude, der das Podest komplettierte sowie bei den Damen Kathrin Döhla, die Jule Steinert auf Platz drei verwies.

Der MC Ebstorf machte am 2. und 3. September weiter und erneut standen am Ende des ersten Tages die drei Spitzenfahrerinnen der Damen vom Vorlauf in Frammersbach auf dem Podest. In der männlichen Königsklasse schoss Kadlec wahrlich den Vogel ab, als er den ganzen Wettkampftag über fehlerfrei blieb und den dritten Lauf mit null Punkten gewann.

Nicht zu stoppen: Theresa Bäuml.



Bereits am Abend begann es heftig zu regnen, was die Bedingungen für den zweiten Tag zusätzlich erschwerte und die Hindernisse extrem rutschig werden ließ. Doch zum Leid der anderen Fahrer blieb Titelverteidiger Kadlec auch hiervon unbeeindruckt, und ein einziger Punkt brachte ihm den sicheren Sieg ein.

PUNKTE

Trial-DM

Endstand

DEUTSCHE TRIAL-MEISTERSCHAFT

1. Franz-Xaver Kadlec	160
2. Jarmo Robrahn	128
3. Max Faude	122
4. Jan Peters	102
5. Hendrik Binder	80
6. Markus Schütte	71
7. Sascha Neumann	68
8. Tobias Huser	62
9. Felix Heller	55
10. Florian Resch	53

FRAUEN-TRIAL-DM

1. Theresa Bäuml	157
2. Jule Steinert	116
3. Kathrin Döhla	112
4. Vivian Wachs	96
5. Michelle Neukirchen	79
6. Ina Wilde	71
7. Jessica Wulf	71
8. Sophia ter Jung	64
9. Charlotte Steffens	63
10. Pia Emonts	57

Lisa-Marie Eck (l.) und Stefan Behr (r.) überreichten die Pokale an (v. l.) Robin Schmidt (DMSB-Trial-Pokal), Theresa Bäuml (Frauen-Trial-DM), Franz-Xaver Kadlec (Trial-DM), Philipp Mackroth (DMSB-Trial-Cup) und Olaf Sacht (DMSB-Senioren-Trial-Pokal).





Deutscher Vize-Meister: Jarmo Robrahn.

Jule Steinert wurde zweitbeste Dame in der Saison 2017.

Ein wenig enger ging es dagegen bei den Damen zu, denn Jule Steinert kam dem ersten Platz mit nur drei Punkten Abstand zu Theresa Bäuml gefährlich nahe, und auch die drittplatzierte Kathrin Döhla konnte die Hand fast schon danach ausstrecken.

Nach vier Wochen ging es in Osnabrück weiter mit dem fünften und sechsten Wertungslauf und sehr durchwachsenem Wetter. Während sich die Fahrer am Samstag noch durch andauernden Regen und glitschige Steinfelder kämpften, war es am Sonntag zwar trocken von oben, einige Abfahrten zu den Sektionsplätzen jedoch so gefährlich rutschig geworden, dass die Veranstalter aus eigentlich dreimal zwölf Sektionen sonntags nur noch zehn machten.

Auch hier wurden zwei Doppelsiege von Bäuml und Kadlec gefeiert und neben den gleichen Fahrern an der Spitze – Robrahn



und Faude – bei den Herren, kam bei den Damen Ina Wilde mit Vollgas zurück ins Feld, nachdem sie bei den ersten beiden Veranstaltungen verhindert war, und räumte direkt beide zweite Plätze ab.

Zu guter Letzt folgte nun das Finale in Wüsten am 14. und 15. Oktober, und schon nach dem erneuten Sieg von Kadlec am Samstag stand fest: Den Titel Deutscher Trial-Meister 2017 konnte ihm keiner mehr nehmen. Ähnlich bei Theresa Bäuml in der Damen-Klasse, die sich am Samstag zwar Ina Wilde geschlagen geben musste, den Titel jedoch nach Punkten ebenfalls schon in der Tasche hatte, und es hieß, Theresa Bäuml ist Deutsche Trial-Meisterin 2017. Die beiden Siege der Gewinner am Sonntag waren also Kür.

Im DMSB-Trial-Cup 2017 darf sich Philipp Mackroth über den Gesamtsieg freuen, den DMSB-Trial-Pokal entschied Robin Schmidt für sich und Sieger des DMSB-Senioren-Trial-Pokals 2017 wurde Olaf Sacht.

Diese starke Spitze der Deutschen Meisterschaft bewies sich auch auf internationalem Terrain, und selbst ein kurzer Blick dorthin verrät: Hier wächst etwas ganz Großes heran. Beim Trial der Nationen starteten die deutschen Herren in diesem Jahr in der schwereren Klasse und schlugen sich wacker, ebenso die Damen, die in Baiona den vierten Rang einfuhren.

Kadlec erzielte in der höchsten Klasse der FIM-Trial-Weltmeisterschaft sein bisher bestes Einzelergebnis mit einem sechsten Platz und dem neunten Platz in der Gesamtwertung, womit er sich zum Vorjahr um zwei Plätze steigerte. Theresa Bäuml fuhr in der höchsten Klasse der Damen einige Podestplätze ein und erzielte schließlich in Italien ein sensationelles Ergebnis, als sie einen WM-Lauf gewann.



Max Faude präsentierte sich mit konstant guten Platzierungen.

LESER FRAGEN...

Ob Technik, Reglement oder Motorsporthistorie: Hier haben Leser die Gelegenheit, Fragen an die Experten des DMSB zu stellen. Haben Sie auch ein Thema, das Ihnen unter den Nägeln brennt? Dann schreiben Sie an vorstart@dmsb.de.

NEUES PASSWORT FÜR MEIN.DMSB.DE

??? „Meine Login-Daten für mein.DMSB.de sind nicht komplett, da ich mein Passwort vergessen habe. Wie bekomme ich ein neues?“

DMSB-Expertin Renate Schulz (DMSB Academy): „Gehen Sie einfach auf mein.DMSB.de. Klicken Sie auf den Button ‚Neues Passwort‘ anfordern, füllen Sie die Felder aus und fordern ein neues Passwort an. Sie müssen dafür die E-Mail-Adresse verwenden, die beim DMSB von Ihnen registriert ist. Sie erhalten dann eine E-Mail mit neuen Zugangsdaten.“

ALLGEMEINE INFOS FÜR SPORTWARTE

??? „Nach meiner aktiven Zeit als Motorsportler möchte ich mich künftig gerne als Sportwart engagieren. Was muss ich tun?“

DMSB-Expertin Renate Schulz (DMSB Academy): „Einen Überblick über das Ausbildungsangebot der DMSB Academy finden Sie auf der Internetseite www.dmsb-academy.de. Die Voraussetzungen für die unterschiedlichen Ausbildungsgänge finden Sie in den Ausbildungsrichtlinien, die Sie im Downloadcenter herunterladen können. Wenn Sie sich für eine Sportwartfunktion entschieden haben, registrieren Sie sich über mein.DMSB.de als neuer Sportwart und erhalten daraufhin Ihre persönlichen Zugangsdaten. Mit diesen Zugangsdaten können Sie sich auf mein.DMSB.de einloggen und unter ‚Sportwartlizenzen beantragen‘ eine Anwärterlizenz bestellen. Bevor Sie sich zum Lehrgang mit Prüfung für die Sportwartfunktion anmelden können, müssen Sie Ihre Einsätze als Anwärter absolvieren. Nach bestandener Prüfung erhalten Sie Ihre 3-Jahres-Lizenz.“

PUSH-NACHRICHTEN VIA DMSB-APP

??? „Ich nutze die DMSB-App, aber ich bekomme keine Push-Nachrichten zu bestimmten Disziplinen, wie zum Beispiel Motocross. Können Sie mir einen Tipp geben, woran das liegen könnte?“

Johannes Schirdewahn (Abteilung Verbandsentwicklung): „Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie im Bereich Profil > Meine Interessen die entsprechenden Disziplinen ausgewählt haben. Nur wenn Sie dort Ihre Favoriten gewählt haben, können Sie Push-Nachrichten zu Ihren persönlichen Interessensgebieten erhalten.“



IMPRESSUM

Vorstart: Die Welt des Motorsports. Offizielles Organ des DMSB (Deutscher Motor Sport Bund e. V.). Erscheint sechsmal jährlich.

Herausgeber: DMSB · Deutscher Motor Sport Bund e. V. · Lyoner Stern · Hahnstraße 70 · D-60528 Frankfurt/Main · info@dmsb.de · www.dmsb.de

Verleger: Deutsche Motor Sport Wirtschaftsdienst GmbH · Lyoner Stern · Hahnstraße 70 · D-60528 Frankfurt/Main · Telefon 069 633007-0 · Telefax 069 633007-30

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Julia Walter

Redaktionsleiter: Oliver Neuert

Redaktion: Michael Kramp · Andreas Münzel

Ständige Mitarbeiter: Kristina Bayer · Sandra Deckert · Mischa Eifert · Alexander Geier · Michael Günther · Gordana Kurzka · Christian Schacht · Manfred Wirth

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jürgen Hahn · Ralf Hofacker · Mona Pekarek · Peter Teichmann

Fotos: ADAC Motorsport · Audi · Ubbo Bandy · A&W Bartscher · Thomas Bubel · Daimler · DMSB · DMSB Academy · dmsj · FIM · FIM Europe · Gruppe C / Lars David Neill · Ralf Hofacker · Thorsten Horn · ITR · Björn Niemann · pinkomelet / Fotolia · Porsche · privat · Rallycross.tv · Ray · RB Hahn · Nico Schneider · Peter Teichmann · Trialsport / Hans Greiner · Susi Weber

Anschrift der Redaktion: Pro Motion GmbH · Redaktion Vorstart · Am Coloneum 4 · 50829 Köln · Telefon 0221 957434-54 · vorstart@dmsb.de

Grafik, Layout und Produktion: Pro Motion GmbH · Susan Herion-Greeß · Am Coloneum 4 · 50829 Köln · Telefon 0221 957434-24

Anzeigen: HB Werbung und Verlag GmbH & Co. KG · Schenkenberg 40 · 09125 Chemnitz · Telefon 0371 56160-13 · Telefax 0371 56160-19 · www.hb-werbung.de

Druck: Bonifatius GmbH · Karl-Schurz-Straße 26 · 33100 Paderborn



Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte zu kürzen und zu redigieren. Bezugspreis einschließlich Versandkosten und MwSt. Euro 30,00 jährlich. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von allen Verpflichtungen.

Gratis Sehtest für Ihre Lizenz!

Schnell und
komfortabel
in rund 800
Filialen!

Bei Erneuerung einer internationalen Lizenz
oder Beantragung einer nationalen Lizenz
können Sie Ihren Sehtest jetzt auch bei einem
Apollo-Optiker machen lassen.

Wir freuen uns auf Sie!

800x in Deutschland.
www.apollo.de

Apollo 

BBS Motorsport GmbH
Im Mühlegrün 10
D-77716 Haslach i. K.
Tel.: +49 (0) 78 32 / 96 09 5-0
info@bbs-motorsport-gmbh.com
www.bbs.com



LESERWAHL
BEST BRAND
2015
KATEGORIE AUTOMOBIL
Felgen

